

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 13340662

Evangelium S. Lucä.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189911](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189911)

Evangelium S. Luca.

Das 1 Capitel.

Johannis geburt und kindheit.

1. **E**ntemal sich es viele unterwunden haben, zu stellen die rede von den geschichten, so unter uns ergangen sind;

2. Wie uns das gegeben haben, die es vom anfang selbst gesehen, und diener des worts gewesen sind:

3. Habe* ich es auch für gut angesehen, nachdem ich es alles von anbeginn erkundet habe, daß ich es zu dir, mein guter Theophile, mit fleiß ordentlich schreibe,
* Gesch. 1, 1.

4. Auf daß du gewissen grund erfahrest der lehre, in welcher du unterrichtet bist.

5. Zu der zeit* Herodis, des königs Judäa, war ein priester von der ordnung Abia, mit namen Zacharias, und sein weib von den töchtern Aarons, welche hieß Elisabeth. * Matth. 2, 1. † 1 Chron. 25, 10.

6. Sie waren aber alle beide* fromm vor Gott, und gingen in allen geboten und sätzen des Herrn untadelich.
* Hiob 1, 1. 8.

7. Und sie hatten kein kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beide wohl betaget.

8. Und es begab sich, da er des priesteramts pflegte vor Gott, zu der zeit seiner ordnung,

9. Nach gewohnheit des priesterthums, und an ihm war, daß* er räuchern sollte; ging er in den tempel des Herrn.
* 2 Mos. 30, 7.

10. Und die ganze menge des volks war draußen, und betete unter der stunde des räucherens. * 3 Mos. 16, 17. 1 Kön. 7, 12.

11. Es erschien ihm aber der engel des Herrn, und stand zur rechten hand am räucheraltar. * 2 Mos. 30, 1.

12. Und als Zacharias ihn sahe; erschraf er, und es kam ihm eine furcht an.
* Richt. 13, 6. 20. Dan. 10, 7. 8.

13. Aber der engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia, denn* dein gebet ist erhört, und dein weib Elisabeth wird dir einen sohn gebären, deß namen sollst du Johannes heißen. * Gesch. 10, 31.

14. Und du wirst deß freude und wonne haben, und* viele werden sich seiner geburt freuen.
* v. 58.

15. Denn er wird groß seyn vor dem

Herrn, mein und stark getränke wird er nicht trinken. Und er wird noch in mutterschoß erfüllet werden mit dem heiligen Geist.

16. Und Er wird der kinder von Israel viele zu Gott, ihrem Herrn, befehlen.

17. Und Er wird vor ihm hergehen im geist und kraft Eliä, zu befehlen die herzen der väter zu den kindern, und die ungläubigen zu der flugheit der gerechten, zu richten dem Herrn ein bereitet volk.

18. Und Zacharias sprach zu dem engel: Wobey soll ich das erkennen? Denn* Ich bin alt, und mein weib ist betaget.
* 1 Mos. 17, 17.

19. Der engel antwortete, und sprach zu ihm: Ich bin* Gabriel, der vor Gott stehet, und bin gesandt mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte; * Dan. 8, 16. c. 9, 21. † 1 Kön. 17, 1. Ps. 103, 20. Off. 7, 11.

20. Und siehe, du wirst versummen, und nicht reden können, bis auf den tag, da dis geschehen wird; darum, daß du meinen worten nicht geglaubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer zeit.

21. Und das volk wartete auf Zachariam, und verwunderte sich, daß er so lange im tempel verjog.

22. Und da er heraus ging, konnte er nicht mit ihnen reden. Und sie merkten, daß er ein gesicht gesehen hatte im tempel. Und er winkte ihnen, und blieb stumm.

23. Und es begab sich, da die zeit seines amts aus war, ging er heim in sein* haus. * v. 39.

24. Und nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf monate, und sprach:

25. Also hat mir der Herr gethan in den tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine schmach unter den menschen von mir nähme.

(Evangelium am tage Mariä verkündigung.)

26. Und im sechsten monat ward der engel Gabriel gesandt von Gott in eine stadt in Galiläa, die heißt Nazareth.

27. Zu einer jungfrau,* die vertrauet war einem manne, mit namen Joseph, vom hause Davids; und die jungfrau hieß Maria. * c. 2, 5. Matth. 1, 18.

28. Und der engel kam zu ihr hinein, und sprach: Begrüßet seyst du holdseligste

ge, der HErr ist mit dir, du gebenedeyete unter den weibern.

29. Da sie aber ihn sohe, erschraf sie über seiner rede, und gedachte: Welch ein gruß ist das?

30. Und der engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast gnade bey Gott gefunden.

31. Siehe, du wirst schwanger werden im leibe, und einen sohn gebären, dessen namen sollst du [†] Iesus heißen.

^{* Cf. 7, 14. 16. † Matth. 1, 21.}

32. Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genannt werden, und Gott der HErr wird [†] ihm den stuhl seines vaters Davids geben;

^{* Cf. 9, 7. † 2 Sam. 7, 12.}

33. Und er wird ein König seyn über das haus Jakobs ewiglich, und seines Königreichs wird kein ende seyn.

^{* Dan. 4, 31. † 7, 14. Mich. 4, 7.}

34. Da sprach Maria zu dem engel: Wie soll das zugehen? Sientmal ich von keinem manne weiß.

35. Der engel antwortete, und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden. [†] Matth. 1, 18. 20.

^{† Dan. 9, 24.}

36. Und siehe, Elisabeth, deine freundin, ist auch schwanger mit einem sohne, in ihrem alter; und gehet jetzt im sechsten monat, die im geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey.

^{* Cf. 54, 6.}

37. Denn bey Gott ist kein ding unmöglich.

38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des HErrn magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der engel schied von ihr.

(Evangelium am tage Maria heimführung.)

39. Maria aber stand auf in den tagen, und ging auf das gebirge endlich, zu der stadt Judä.

^{* Jos. 21, 11.}

40. Und kam in das haus Zacharia, und grüßte Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Maria hörte, hüpfte das kind in ihrem leibe.

^{* v. 15.}

42. Und rief laut, und sprach: Gebenedeyet bist Du unter den weibern,

und gebenedeyet ist die frucht deines leibes.

^{* v. 28. Richt. 5, 24.}

43. Und woher kommt mir das, daß die mutter meines HErrn zu mir kommt?

44. Siehe, da ich die stimme deines grüßes hörte, hüpfte mit freuden das kind in meinem leibe.

45. Und o selig bist du, die du geglaubet hast; denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem HErrn.

^{* c. 11, 28. Joh. 20, 29.}

46. Und Maria sprach: Meine seele erhebet den HErrn,

^{* 2 Mos. 15, 2.}

47. Und mein geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.

^{* 1 Sa. 2, 1. † Hab. 3, 18.}

48. Denn er hat die niedrigkeit seiner magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Endesfinder.

^{* Ps. 113, 5. 6. † 1 Mos. 30, 13.}

49. Denn er hat große dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und dessen name heilig ist.

^{* Ps. 126, 2. 3.}

50. Und seine barmherzigkeit währet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten.

^{* 2 Mos. 20, 6. c. 34, 6. 7.}

51. Er über gewalt mit seinem arm, und zerstreuet die hoffärtig find in ihres herzens sinn.

^{* Cf. 51, 9. c. 52, 10. † 2 Sam. 22, 28. Ps. 89, 11. Obad. 3, 4. 1 Petr. 5, 5.}

52. Er stößet die gewaltigen vom stuhl, und erhebet die niedrigen.

^{* Ps. 147, 6. † 1 Sam. 2, 7. 8. 2 Sam. 6, 21. 22. Hiob 5, 11.}

53. Die hungrigen füllet er mit gütern, und läßt die reichen leer.

^{* Ps. 34, 11. Ps. 107, 9. Mat. 5, 3. 6. † Joh. 10, 11. Eph. 1, 3.}

54. Er denket der barmherzigkeit, und hilft seinem diener Israel auf;

^{* 5 Mos. 7, 7. 8. Jer. 31, 20. † Cf. 41, 8.}

55. Wie er geredet hat unsern vatern, Abraham und seinem samen ewiglich.

^{* 1 Mos. 17, 7. 19. c. 18, 18.}

56. Und Maria blieb bey ihr bey drey monate; darnach kehrte sie wiederum heim.

(Evangelium am tage S. Johannis, des täufer.)

57. Und Elisabeth kam ihre zeit, daß sie gebären sollte; und sie gebart einen sohn.

58. Und ihre nachbarn und gefreunden hörten, daß der HErr große barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freueten sich mit ihr.

(C) 2

59. Und

59. Und es begab sich am * achten tage, kamen sie zu beschneiden das kindlein; und hießen ihn, nach seinem vater, Zacharias.

* 1 Mos. 17, 12. 3 Mos. 12, 3.

60. Aber seine mutter antwortete, und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heißen.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner freundschaft, der also heiße.

62. Und sie winkten seinem vater, wie er ihn wollte heißen lassen.

63. Und er forderte ein täflein, schrieb, und sprach: Er heißt Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64. * Und alsobald ward sein mund und seine zunge aufgethan, und redete, und lobte Gott. * Marc. 7, 35.

65. Und es kam eine furcht über alle nachbarn: und diese geschichte ward aller ruchtbar auf dem ganzen Jüdischen gebirge.

66. Und alle, die es höreten, nahmen es zu herzen und sprachen: Was, meinst du, will aus dem kindlein werden? Denn * die hand des HErrn war mit ihm. * Es. 1, 3. c. 3, 22.

67. Und sein vater Zacharias ward des * heiligen Geistes voll, weisagte, und sprach: * 2 Petr. 1, 21.

68. Gelobet * sey der HErr, der Gott Israels, denn er hat besucht und erlöset sein volk. * Ps. 41, 14.

Ps. 72, 18. † Matth. 1, 21.

69. Und hat uns * aufgerichtet ein horn des heils, in dem hause seines dieners Davids. * Ps. 132, 17.

70. Als er * vorzeiten geredet hat durch den mund seiner heiligen propheten: * Es. 35, 4. Jer. 23, 6.

71. Daß er uns * errettete von unsern feinden, und von der hand aller, die uns hasen; * Ps. 106, 10.

72. Und die barmherzigkeit erzeigte unsern vatern, und gedächte an * seinen heiligen bund, * 1 Mos. 17, 7. 3 Mos. 26, 42.

73. Und an den * eid, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben: * 1 Mos. 22, 16. Mich. 7, 20.

74. Daß * wir, erlöset aus der hand unserer feinde, ihm † dieneten ohne furcht unser lebenslang. * Gal. 1, 4.

Tit. 2, 12. 14. † Ebr. 9, 14.

75. In * heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. * Col. 1, 22.

76. Und du kindlein wirst ein prophet des Höchsten heißen; du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du * seinen weg bereitest, * Matth. 3, 3.

77. Und erkennniß des heils gebest seinem volk, * die da ist in vergebung ihrer sünden; * Jer. 31, 34.

78. Durch die herzlich barmherzigeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat * der aufgang aus der höhe, * 4 Mos. 24, 17. Mal. 4, 2.

79. Auf daß er erscheine denen, * die da sitzen im finsterniß und schatten des todes, und richte unsere füße auf den weg des friedens. * Es. 9, 2.

80. Und das kindlein wuchs, und ward stark im geist, und war in der wüste, bis daß er sollte hervor treten vor das volk Israel.]

Das 2 Capitel.

Christi geburt, beschneidung, darstellung, unterredung. (Evangelium am Christtage.)

1. Es begab sich aber zu der zeit, daß ein gebot vom kaiser Augusto ausging, daß alle welt geschätzt würde.

2. Und diese schätzung war die allererste, und geschah zur zeit, da Cyrenius landpfleger in Syrien war.

3. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine stadt.

4. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der stadt Nazareth, in das Jüdische land, zur stadt Davids, die da heißt * Bethlehem, darum, daß er von dem hause und geschlecht Davids war, * Mich. 5, 1.

5. Auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, * seinem vertrauten weibe. Die war schwanger, * c. 1, 27.

6. Und als sie daselbst waren, kam die zeit, daß sie gebären sollte.

7. Und sie * gebär ihren ersten sohn, und wickelte ihn in windeln, und legte ihn in eine krippe, denn sie hatten sonst keinen raum in der herberge. * Matt. 1, 25.

8. Und es waren hirtten in derselbigen gegend auf dem felde bey den hürden, die hüteten des nachts ihrer heerde.

9. Und siehe, des HErrn engel trat zu ihnen, und die klarheit des HErrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

10. Und

10. Und der engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große freude, die allem volk widerfahren wird;

11. Denn euch ist heute der heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der stadt Davids.

12. Und das habt zum zeichen, ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippe liegend.

13. Und alsobald war da bey dem engel die menge der himmlischen heerschaaren, die lobten Gott, und sprachen:

14. Ehre sey Gott in der höhe, und friede auf erden, und den menschen ein wohlgefallen.] * Dan. 7, 10.

Luc. 19, 38. Eph. 2, 14, 17.
(Evangelium am 2 Christtage.)

15. Und da die engel von ihnen gen himmel fuhren, sprachen die hirtten unter einander: Laßt uns nun gehen gen Bethlehchem, und die geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kund gethan hat.

16. Und sie kamen eilend, und fanden beide Mariam und Joseph, dazu das kind in der krippe liegend. * Matth. 2, 11.

17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das wort aus, welches zu ihnen von diesem kinde gesagt war. * v. 10. 11.

18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der rede, die ihnen die hirtten gesagt hatten.

19. Maria aber behielt alle diese worte, und bewegte sie in ihrem herzen. * v. 51.

20. Und die hirtten kehreten wieder um, priesen und lobten Gott um alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.]

(Evangelium am neuen jahrtage.)

21. Und da acht tage um waren, daß das kind beschnitten würde; da ward sein name genannt Jesus, welcher genannt war von dem engel, ehe denn er in mutterleibe empfangen ward.]

* 1 Mos. 17, 12. f. Luc. 1, 31.

(Evangelium am tage der reinigung Mariä.)

22. Und da die tage ihrer reinigung nach dem gesetz Moses kamen; brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstellten dem Herrn;

* 3 Mos. 12, 2. f.

23. (Wie denn geschrieben stehet in dem

gesetz des Herrn: * Allerley männlein, das zum ersten die mutter bricht, soll dem Herrn geheiligt heißen) * 2 Mos. 13, 2.

c. 22, 29.

24. Und daß sie gaben das opfer, nachdem gesagt ist im gesetz des Herrn, ein paar turteltauben, oder zwei junge tauben.

* 3 Mos. 12, 8.

25. Und siehe, ein mensch war zu Jerusalem, mit namen Simeon; und derselbe mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den trost Israels, und der heilige Geist war in ihm; * 1 Mos. 5, 29.

26. Und ihm war eine antwort gewor den von dem heiligen Geist, er sollte den tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen.

27. Und kam aus anregen des Geistes in den tempel. Und da die eltern das kind Jesus in den tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pflegt nach dem gesetz;

28. Da nahm Er ihn auf seine arme, und lobte Gott, und sprach:

29. Herr, nun lässest du deinen diener im frieden fahren, wie du gesagt hast;

* 1 Mos. 46, 30.

30. Denn meine augen haben deinen Heiland gesehen,

* c. 3, 6.

31. Welchen du bereitet hast vor allen völkern,

* Ef. 1, 10. c. 49, 6.

32. Ein licht zu erleuchten die heiden, und zum preis deines volks Israel.]

* Ef. 42, 6. c. 49, 6.

(Evangelium am sonnt. nach dem Christtage.)

33. Und sein vater und mutter wunderte sich des, das von ihm geredet ward.

34. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner mutter: Siehe, dieser wird gesetzt zu einem fall und auferstehen vieler in Israel, und zu einem zeichen, dem widersprochen wird, * Ef. 8, 14. c. 28, 16. Matth. 21, 42.

Röm. 9, 32.

35. (Und es wird ein schwerdt durch deine seele dringen) auf daß vieler herzen gedanken offenbar werden.

36. Und es war eine prophetin, Hanna, eine tochter Phanuels, vom geschlecht Assers, die war wohl betaget, und hatte gelebt sieben jahre mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauschaft,

37. Und war eine Wittwe bey vier und acht

(C) 3

acht

achtzig jahren, die kam [†] nimmer vom tempel, dienete Gott mit fasten und beten tag und nacht. * 1 Tim. 5, 5. † 1 Sam. 1, 22.

38. Dieselbige trat auch hinzu zu derselbigen frunde, und pries den Herrn, und redete von ihm zu allen, die auf die erlösung zu Jerusalem warteten.

39. Und da sie es alles vollendet hatten nach dem gesetz des Herrn; kehrten sie wieder in Galilaam, zu ihrer stadt Nazareth.

40. Aber das kind ^{*} wuchs, und ward stark im geist, voller weisheit; und Gottes gnade war bey ihm. * v. 52. c. 1, 80.

(Evangelium am 1. sonnt. nach epiphania.)

41. Und seine eltern gingen alle jahre gen Jerusalem auf das ^{*} osterfest.

* 2 Mos. 34, 23. 5 Mos. 16, 16.

42. Und da er zwölf jahre alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem, nach gewohnheit des festes.

43. Und da die tage vollendet waren, und sie wieder zu hause gingen; blieb das kind Jesus zu Jerusalem, und seine eltern wußten es nicht.

44. Sie meineten aber, er wäre unter den gefährten, und kamen eine tagesreise, und suchten ihn unter den gesfreunden und bekannten.

45. Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn.

46. Und es begab sich nach dreym tagen, fanden sie ihn im tempel sitzen mitten unter den lehrern, daß er ihnen zuhörete, und sie fragte.

47. Und ^{*} alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines verstandes und seiner antwort. * Matth. 7, 28. Marc. 1, 22.

48. Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine mutter sprach zu ihm: Mein sohn, ^{*} warum hast du uns das gethan? Siehe, dein vater und ich haben dich mit schmerzen gesucht. * 1 Mos. 12, 18.

49. Und er sprach zu ihnen: Was istes, daß ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, das meines Vaters ist?

50. Und Sie verstanden das wort nicht, das er mit ihnen redete.

51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine mutter ^{*} behielt alle diese worte in ihrem herzen. * v. 19. Mos. 37, 11.

52. Und Jesus ^{*} nahm zu an weisheit, alter und gnade bey Gott und den menschen. * 1 Sam. 2, 26.

Das 3. Capitel.

Johannis bußpredigt, und zeugnis von Christo. Christi taufe und geburtslinie.

1. In dem funfzehnten jahre des kaisers thums kaisers Liberii, da Pontius Pilatus landpfleger in Judäa war, und Herodes ein vierfürst in Galiläa, und sein bruder Philippus ein vierfürst in Ituräa, und in der gegend Trachonitis, und Isanias ein vierfürst in Abilene;

2. Da Hannas und Caiphas hohepriester waren: da geschähe der befehl Gottes zu Johannes, Zacharia sohn, in der wüste.

3. Und er kam in alle ^{*} gegend um den Jordan, und predigte die taufe der buße, zur vergebung der sünden; * Matth. 3, 1. 2.

Marc. 1, 4.

4. Wie geschrieben stehet in dem buch der rede ^{*} Jesaja, des propheten, der da sagt: Es ist eine stimme eines predigers in der wüste: Bereitet den weg des Herrn, und machet seine steige richtig.

* El. 40, 3.

5. Alle thäler sollen voll werden, und alle berge und hügel sollen erniedriget werden, und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter weg werden.

6. Und alles fleisch wird den ^{*} Heiland Gottes sehen. * El. 52, 10.

7. Da sprach er zu dem volk, das hinaus ging, daß es sich von ihm taufen ließe: ^{*} Ihr otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? * Matth. 3, 7.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene fruchte der buße; und nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum vater. Denn ich sage euch: Gott kan dem Abraham aus diesen steinen kinder erwecken.

9. Es ^{*} ist schon die art den bäumen an die wurzel gelegt; welcher baum nicht gute fruchte bringet, wird abgehauen und in das feuer geworfen. * Matth. 3, 10. 11.

10. Und das volk fragte ihn, und sprach: Was sollen wir denn thun?

11. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer ^{*} zweien rücke hat, der gebe dem, der keinen

keinen hat; und wer speise hat, thue auch also. * 1 Joh. 3, 17.

12. Es kamen auch die zöllner, daß sie sich taufen ließen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?

13. * Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist. * Matth. 21, 31.

14. Da fragten ihn auch die kriegsleute, und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut niemand gewalt noch * unrecht, und laßt euch begnügen an eurem solde. * 3 Mos. 19, 13.

15. Als aber das volk im wahn war, und dachten alle in ihren herzen von Johanne, ob Er vielleicht Christus wäre;

16. Antwortete Johannes, und sprach zu allen: * Ich taufe euch mit wasser; es kommt aber ein stärkerer nach mir, dem ich nicht genugsam bin, daß ich die riemen seiner schuhe auflöse. Der wird euch mit dem heiligen Geiste und mit feuer taufen; * Matth. 3, 11. 12.

17. In desselben hand ist die wurschaufel, und er wird seine tenne fegen, und wird den weizen in seine scheure sammeln, und die spreu wird er mit ewigem feuer verbrennen.

18. Und viel anders mehr vermahnete und verkündigte er dem volk.

19. Herodes * aber, der vierfürst, da er von ihm gestraft ward, um Herodias willen, seines bruders weib, und um alles übeln willen, das Herodes that; * Marc. 6, 17. 18.

20. Ueber das alles legte er * Johanne gefangen. * Matth. 11, 2.

21. Und es begab sich, da sich alles volk taufen ließ, und Jesus auch getauft war, und betete, * daß sich der himmel aufthat. * Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Joh. 1, 32.

22. Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher gestalt auf ihn, wie eine taube; und eine stimme kam aus dem himmel, die sprach: * Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe. * c. 9, 35.

23. Und Jesus ging in das dreißigste jahre, und ward gehalten für einen sohn Josephs; welcher war ein sohn Eli,

24. Der war ein sohn Matthas, der war ein sohn Levi, der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Janna, der war ein sohn Josephs,

25. Der war ein sohn Mattathias,

der war ein sohn Amos, der war ein sohn Nahums, der war ein sohn Esli, der war ein sohn Nange,

26. Der war ein sohn Maaths, der war ein sohn Mattathias, der war ein sohn Semei, der war ein sohn Josephs, der war ein sohn Juda,

27. Der war ein sohn Johanna, der war ein sohn Nefia, der war ein sohn Zorobabels, der war ein sohn Salathiels, der war ein sohn Neri,

28. Der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Addi, der war ein sohn Kosams, der war ein sohn Elmadams, der war ein sohn Her,

29. Der war ein sohn Jose, der war ein sohn Eliezers, der war ein sohn Zorams, der war ein sohn Mattha, der war ein sohn Levi,

30. Der war ein sohn Simeons, der war ein sohn Juda, der war ein sohn Josephs, der war ein sohn Jonams, der war ein sohn Eliakims,

31. Der war ein sohn Melea, der war ein sohn Menams, der war ein sohn Mattathans, der war ein sohn * Nathans, der war ein sohn Davids, * 2 Sam. 5, 14.

32. Der war ein sohn * Jesse, der war ein sohn Obeds, der war ein sohn Boas, der war ein sohn Salmons, der war ein sohn Rahassons, * Ruth 4, 22.

33. Der war ein sohn Aminadabs, der war ein sohn Nrams, der war ein sohn Etrams, der war ein sohn Phares, der war ein sohn * Juda, * 1 Mos. 29, 35.

34. Der war ein sohn Jakobs, der war ein sohn Isaaks, der * war ein sohn Abrahams, der † war ein sohn Thara, der war ein sohn Nachors, * 1 Mos. 21, 2, 3.

† 1 Mos. 11, 26. 1 Chron. 1, 26. 27.
35. Der war ein sohn Saruchs, der war ein sohn Ragahu, der war ein sohn Phalegs, der war ein sohn Ebers, der war ein sohn Sala,

36. Der war ein sohn Cainans, der war ein sohn Arphachads, der * war ein sohn Sems, der war ein sohn Noas, der † war ein sohn Lamechs, * 1 Mos. 11, 10. † 1 Mos. 25,

37. Der war ein sohn Mathusalahs, der war ein sohn Enochs, der war ein sohn Jareds, der war ein sohn Maleleels, der war ein sohn Cainans,

(E) 4

28. Der

38. Der war ein sohn Enos, der
* war ein sohn Seths, der war ein sohn
Adams, der war Gottes. * 1 Mos. 5, 3.

Das 4 Capitel.

Christus wird versucht, predigt, und thut wonder.

1. **J**esus * aber, voll heiliges Geistes,
kam wieder von dem Jordan, und
ward vom Geist in die wüste geführt;

* Matth. 4, 1. 2c.

2. Und ward * vierzig tage lang von
dem teufel versucht. Und er aß nichts in
denselbigen tagen; und da dieselbigen
ein ende hatten, hungerte ihn darnach.

* 2 Mos. 34, 28.

3. Der teufel aber sprach zu ihm: Bist
du Gottes Sohn, so sprich zu dem stein,
daß er brodt werde.

4. Und Jesus antwortete, und sprach
zu ihm: Es stehet * geschrieben: Der
mensch lebt nicht allein vom brodt, son-
dern von einem jeglichen wort Gottes.

* 5 Mos. 8, 3.

5. Und der teufel führte ihn auf einen
hohen berg, und wies ihm alle reiche
der ganzen welt in einem augenblick;

6. Und sprach zu ihm: Diese macht
will ich dir alle geben, und ihre herrlich-
keit; denn sie ist mir übergeben, und ich
gebe sie, welchem ich will.

7. So Du nun mich willst anbeten,
so soll es alles dein seyn.

8. Jesus antwortete ihm, und sprach:
Hebe dich weg von mir, satan; es stehet
* geschrieben: Du sollst Gott, deinen
Herrn, anbeten, und ihm alleine dienen.

* 5 Mos. 6, 13. c. 10, 12. 20.

9. Und er führte ihn gen Jerusalem,
und stellte ihn auf des tempels zinne,
und sprach zu ihm: Bist du Gottes
Sohn, so laß dich von hinnen hinunter;

10. Denn es stehet geschrieben: Er
wird befehlen seinen engeln von dir, daß
sie dich bewahren,

11. Und * auf den händen tragen, auf
daß du nicht etwa deinen fuß an einen
stein stoßest.

* Ps. 91, 11. 2c.

12. Jesus antwortete, und sprach zu
ihm: Es ist gesagt: * Du sollst Gott, dei-
nen Herrn, nicht versuchen. * 5 M. 6, 16. 2c.

13. Und da der teufel alle versuchung voll-
endet hatte, wick er von ihm eine zeitlang.

14. Und * Jesus kam wieder in des Gei-
stes kraft in Galiläam, und das gerücht

erschallte von ihm durch alle umliegende
örter.

* Matth. 4, 12.

15. Und Er lehrte in ihren schulen,
und ward von jedermann gepriesen.

16. Und * er kam gen Nazareth, da er
erzogen war, und ging in die schule nach
seiner gewohnheit am sabbathstage, und
† stand auf, und wollte lesen.

* Matth. 13, 53. 64. Marc. 6, 1. † Neh. 8, 4. 5.

17. Da ward ihm das buch des pro-
pheten Jesaiä gereicht. Und da er das
buch herum warf, fand er den ort, da
geschrieben stehet:

18. * Der Geist des Herrn ist bey
mir, derhalben er mich gesalbet hat,
und gesandt zu verkündigen das evan-
gelium den armen, zu heilen die zer-
stoßene herzen, zu predigen den ge-
fangenen, daß sie los seyn sollen, und
den blinden das gesicht, und den zer-
schlagenen, daß sie frey und ledig seyn
sollen,

* Es. 61, 1.

19. Und zu predigen das * angeneh-
me jahr des Herrn. * 3 Mos. 25, 10.

20. Und als er das buch zuthat, gab er es
dem diener, und setzte sich. Und aller aus-
gen, die in der schule waren, sahen auf ihn.

21. Und er fing an zu sagen zu ihnen: Heu-
te ist diese schrift erfüllet vor euren ohren.

22. Und sie gaben alle zeugniß von ihm,
und wunderten sich der holdseligen wor-
te; die aus seinem munde gingen, und
sprachen: * Ist das nicht Josephs sohn?

* Matth. 13, 55. Marc. 6, 3. Joh. 6, 42.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr wer-
det freylich zu mir sagen dis sprichwort:
Arzt, hilf dir selber; denn wie große dinge
haben wir gehört zu * Capernaum ge-
schehen? Thue auch also hier in deinem
vaterlande.

* Matth. 4, 13.

24. Er aber sprach: Wahrlich, ich sa-
ge euch: * Kein prophet ist angenehm in
seinem vaterlande.

* Matth. 13, 57.

Marc. 6, 4. Joh. 4, 44.

25. Aber in der wahrheit sage ich euch:
Es waren viele witwen in Israel zu * Eliä
zeiten, da der himmel verschlossen war
drey jahre und sechs monate, da eine
große theurung war im ganzen lande;

* 1 Kön. 17, 1. 9. c. 18, 1. f. Jac. 5, 17.

26. Und zu deren keiner ward Eliä ge-
sandt, denn allein gen Sarepta der Sido-
nier, zu einer witwe.

27. Und

27. Und viele auffällige waren in Israel zu des propheten Elia zeiten; und derer keiner ward gereinigt, als allein * Nazarean aus Syrien. * 2 Kön. 5, 14.

28. Und sie wurden voll zorn alle, die in der schule waren, da sie das hörten,

29. Und standen auf, und stießen ihn zur stadt hinaus, und führten ihn auf einen hügel des berges, darauf ihre stadt gebauet war, daß sie ihn hinab stürzten.

30. Aber Er * ging mitten durch sie hinweg, * Joh. 8, 59.

31. Und * kam gen Capernaum in die stadt Galiläa, und lehrte sie an den synagogen. * Mat. 4, 13. Marc. 1, 21. Joh. 2, 12.

32. Und sie * verwunderten sich seiner lehre, denn seine rede war gewaltig. * Matth. 7, 28. 29. c. 22, 33. Marc. 1, 22. Joh. 7, 46.

33. Und es war ein mensch in der schule, besessen mit einem unsaubern teufel. Und der schrie laut,

34. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist gekommen uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, nemlich der * Heilige Gottes. * Marc. 1, 24. Luc. 1, 35.

35. Und Jesus bedrohte ihn, und sprach: Versumme, und fahre aus von ihm. Und der teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und that ihm keinen schaden.

36. Und es kam eine furcht über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein ding? Er gebietet mit macht und gewalt den unsaubern geistern, und sie fahren aus.

37. Und es erschallte sein geschrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er stand auf aus der schule, und kam * in Simonis haus. Und Simonis schwieger war mit einem harten fieber behaftet, und sie baten ihn für sie. * Matth. 8, 14. 16.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber, und es verließ sie. Und bald stand sie auf, und dienete ihnen.

40. Und da die sonne untergegangen war, alle die, * so kranke hatten, mit mancherley feuchen, brachten sie zu ihm. Und er legte auf einen jeglichen die hände, und machte sie gesund. * Matth. 8, 16. Marc. 1, 37.

41. Es fuhren auch die teufel aus von

vielen, schrien, und sprachen: Du bist Christus, der Sohn Gottes. Und er bedrohte sie, und ließ sie nicht reden; denn sie wußten, daß er Christus war.

42. Da es aber tag ward, ging er hinaus an eine wüste stätte; und das volk suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch andern städten das evangelium predigen vom reich Gottes; denn dazu bin ich gesandt.

44. Und er predigte in den schulen Galiläa.

Das 5 Capitel.

Von Petri fischzuge, einem auffälligen und gütlichen brüchigen, Marthä beruf, und der jünger fasten. (Evangelium am 5 sonnt. nach trinit.)

1. Es begab sich aber, da sich das volk zu ihm drang, zu hören das wort Gottes; und Er stand * am see Genesareth, * Marc. 1, 16.

2. Und sahe zwey schiffe am see stehen; die fischer aber waren ausgetreten, und wuschen ihre netze:

3. Trat er in der schiffe eines, welches Simonis war, und bat ihn, daß er es ein wenig vom lande führete. Und er setzte sich, und lehrte das volk aus dem schiff.

4. Und als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die höhe, und werfet eure netze aus, daß ihr einen zug thut.

5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein wort will ich das netz auswerfen.

6. Und da sie das thaten, beschlossen sie eine große menge fische, und ihr netz zerriß.

7. Und sie winkten ihren gesellen, die im andern schiff waren, daß sie kämen, und hülften ihnen ziehen. Und sie kamen, und füllten beide schiffe voll, also, daß sie sunken.

8. Da das Simon Petrus sahe, fiel er Jesu zu den knien, und sprach: Herr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger mensch.

9. Denn es war ihn ein schrecken angekommen, und alle, die mit ihm waren, über diesen fischzug, den sie mit einander gethan hatten;

(E) 5

10. Des

10. Desselbigen gleichen auch Jacobum und Johannem, die söhne Zebedai, Simonis gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du * menschen fangen. * Marc. 1, 17.

11. Und sie fuhreten die schiffe zu lande, und * verließen alles, und folgten ihm nach. * Matth. 19, 27.

12. Und es begab sich, da er in einer stadt war, siehe, * da war ein mann voll aussages. Daber Jesus sahe, fiel er auf sein angesicht, und bat ihn, und sprach: Herr, willst du, so kanst du mich reinigen. * Matth. 8, 2. Marc. 1, 40.

13. Und er streckte die hand aus, und rührte ihn an, und sprach: Ich willes thun, sey gereinigt. Und alsobald ging der aussatz von ihm.

14. Und Er gebot ihm, daß er es niemand sagen sollte; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere für deine reinigung, wie Moses * geboten hat, ihnen zum zeugniß. * 3 Mos. 14, 2. 16.

15. Es kam aber die sage von ihm je weiter aus; und kam viel volks zusammen, daß sie ihn höreten, und durch ihn gesund wurden von ihren krankheiten.

16. Er aber entwich in die * wüste, und betete. * Marc. 1, 35.

17. Und es begab sich auf einen tag, daß er lehrte, und saßen da die Pharisäer und schriftgelehrten, die da gekommen waren aus allen märkten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und die kraft des Herrn ging von ihm, und half jedermann.

18. Und siehe, etliche männer brachten einen menschen auf einem bette, der war * gichtbrüchig; und sie suchten, wie sie ihn hinein brächten, und vor ihn legten. * Matth. 9, 2. Marc. 2, 3. Gleich. 9, 33.

19. Und da sie vor dem volk nicht fanden, an welchem ort sie ihn hinein brächten; stiegen sie auf das dach, und ließen ihn durch die ziegel hernieder mit dem bettlein, mitten unter sie, vor Jesus.

20. Und da er * ihren glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, deine sünden sind dir vergeben. * Jer. 5, 3.

21. Und die schriftgelehrten und Pharisäer fingen an zu denken, und sprachen: Wer ist der, daß er gotteslästerung redet? Wer kan * sünde vergeben, denn allein Gott? * Matth. 9, 3. Es. 43, 25.

22. Da aber Jesus ihre gedanken merkte, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was denket ihr in euren herzen? 23. Welches ist leichter, zu sagen: * Die sind deine sünden vergeben? oder zu sagen: Stehe auf und wandle? * Matth. 9, 5.

24. Auf daß ihr aber wiisset, daß des menschen sohn macht hat auf erden sünden zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein bettlein auf, und gehe heim.

25. Und alsobald stand er auf vor ihren augen, und hob das bettlein auf, darauf er gelegen war, und ging heim, und pries Gott.

26. Und sie entsetzten sich alle, und priesen Gott, und wurden voll furcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame dinge gesehen.

27. Und darnach ging er aus, und sahe einen zöllner, mit namen Levis, am zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. * Matth. 9, 9. Marc. 2, 14.

28. Und er verließ alles, stand auf, und folgte ihm nach.

29. Und der * Levis richtete ihm ein großes mahl zu in seinem hause, und viele zöllner und andere saßen mit ihm zu tische. * Matth. 9, 10.

30. Und die schriftgelehrten und Pharisäer * murreten wider seine jünger, und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den zöllnern und sündern? * c. 7, 39.

31. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die gesunden bedürfen des arztens nicht, sondern die franken;

32. Ich * bin gekommen zu rufen die sänder zur buße, und nicht die gerechten. * Matth. 9, 13.

33. Sie aber sprachen zu ihm: * Warum fasten Johannes jünger so oft, und beten so viel, desselbigen gleichen der Pharisäer jünger; aber deine jünger essen und trinken? * Matth. 9, 14. Marc. 2, 18.

34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die hochzeitleute nicht zum fasten treiben, so lange der bräutigam bey ihnen ist;

35. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, dann werden sie fasten.

36. Und er sagte zu ihnen ein gleichniß: Die

Niemand flickt einen lappen vom neuen kleide auf ein altes kleid; wo anders, so reißt das neue, und der lappen vom neuen reimet sich nicht auf das alte.

37. Und niemand fasset most in alte schläuche; wo anders, so zerreißt der most die schläuche, und wird verschüttet, und die schläuche kommen um.

38. Sondern den most soll man in neue schläuche fassen, so werden sie beide behalten.

39. Und niemand ist, der vom alten trinkt, und wolle bald des neuen; denn er spricht: Der alte ist milder.

Das 6 Capitel.

Von ausgerauften ähren, verdorrter hand, der apostel beruf, und Christi feldpredigt.

1. Und *es begab sich auf einen afterfab-
bath, daß er durchs getreide ging;
und seine jünger raupften ähren aus,
und aßen, und rieben sie mit den händen.

* Matth. 12, 1. Marc. 3, 29.

2. Etliche aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die sabbath?

3. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das gelesen, das David that, da ihn hungerte, und die mit ihm waren?

4. Wie er zum hause Gottes einging, und nahm die *schaubrodte, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren; die doch niemand durfte essen, ohne die priester allein. *1 Sam. 21, 6. 12. 2 Mos. 29, 33.

3 Mos. 24, 9.

5. Und sprach zu ihnen: Des *menschen sohn ist ein Herr auch des sabbaths.

* Matth. 12, 8.

6. Es geschah aber auf einen andern sabbath, daß er ging in die schule, und lehrte. Und *da war ein mensch, des rechte hand war verdorret.

* Marc. 3, 1. f.

7. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer *hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am sabbath, auf daß sie eine sache zu ihm fänden.

* c. 14, 1.

8. Er aber merkte ihre gedanken, und sprach zu dem menschen mit der dürren hand: Stehe auf, und tritt hervor. Und er stand auf, und trat dahin.

9. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die sabbath, gutes oder böses, das leben erhalten oder verderben?

10. Und er sahe sie alle umher an, und sprach zu dem menschen: Strecke aus deine hand. Und er that es. Da ward ihm seine hand wieder zurecht gebracht, gesund wie die andere.

11. Sie aber wurden ganz unsinnig; und beredeten sich mit einander, was sie ihm thun wollten.

12. Es begab sich aber zu der zeit, daß er ging auf einen berg zu beten; und er blieb über nacht in dem gebet zu Gott.

13. Und da es tag ward, *rief er seine jünger, und erwählte ihrer zwölf, welche er auch apostel nannte: c. 9, 1. Marc. 3, 13. 14.

14. Simon, welchen er Petrum nannte, und Andrean, seinen bruder, Jacobum und Johannem, Philippum und Bartholomäum,

15. Matthäum und Thomam, Jacobum Alphai sohn, Simon, genant Zelotes,

16. Judam, Jacobi sohn, und Judam Ischariath, den verräther.

17. Und er ging hernieder mit ihnen, und trat auf einen platz im felde, und der haufe seiner jünger, und eine große menge des volks von allem Jüdischen lande, und Jerusalem, und Tyrus und Sidon, am meer gelegen, *Matth. 4, 25.

18. Die da gekommen waren ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren seuchen, und die von unsaubern geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund.

19. Und alles volk begehrte ihn anzuziehen; denn es ging kraft von ihm, und heilte sie alle.

20. Und Er hob seine augen auf über seine jünger, und sprach: *Selig seyd ihr armen, denn das reich Gottes ist euer. *Matth. 5, 3. f.

21. Selig seyd ihr, *die ihr hier hunget; denn ihr sollt satt werden. † Selig seyd ihr, die ihr hier weinet; denn ihr werdet lachen. * Off. 7, 16. † Ps. 126, 5. 6. Es. 61, 3.

22. Selig seyd ihr, so euch die menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euren namen, als einen böshaftigen, um des menschen sohnes willen.

23. Freuet euch alsdenn, und hüpfet; denn siehe, euer lohn ist groß im himmel. Dergleichen thaten ihre väter den propheten auch.

24. Aber

24. Aber dagegen, * wehe euch reizen; denn ihr habt euren trost dahin.

* Amos 6, 1. Jac. 5, 1.

25. * Wehe euch, die ihr voll seyd; denn euch wird hungern. Wehe euch, die ihr hier lachet; denn ihr werdet weinen und heulen.

* Es. 10, 16.

26. Wehe euch, wenn euch jedermann wohl redet. Desgleichen thaten ihre vater den falschen propheten auch.

27. Aber ich sage euch, die ihr zuhöret: Liebet eure feinde; thut denen wohl, die euch hassen;

28. Segnet die, so euch verfluchen; bittet für die, so euch beleidigen.

29. Und wer dich schlägt auf einen backen, dem biete den andern auch dar; und wer dir den mantel nimmt, dem wehre nicht auch den rock.

30. Wer * dich bittet, dem gib; und wer dir das deine nimmt, da fordere es nicht wieder.

* 5 Mos. 15, 7.

31. Und * wie ihr wollt, daß euch die leute thun sollen; also thut ihnen gleich auch Ihr.

* Matth. 7, 12.

32. Und * so ihr liebet, die euch lieben; was danke habt ihr davon? Denn die sündler lieben auch ihre liebhaber.

* Matth. 5, 46.

33. Und wenn ihr euren wohlthätern wohl thut; was danke habt ihr davon? Denn die sündler thun dasselbige auch.

34. Und * wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen; was danke habt ihr davon? Denn die sündler leihen den sündlern auch, auf daß sie gleiches wieder nehmen.

* 2 Mos. 25, 35. Matth. 5, 42.

35. Doch aber liebet eure feinde; thut wohl und * leihet, daß ihr nichts dafür hoffet: so wird euer lohn groß seyn, und werdet kinder des Allerhöchsten seyn. Denn Er ist gütig über die undankbaren und böshaftern.

* Ps. 37, 26.

(Evangelium am 4 sonnt. nach trinit.)

36. Darum seyd barmherzig, wie auch euer Vater * barmherzig ist.

* 2 Mos. 34, 6. Ps. 103, 8. 13.

37. * Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben. * Röm. 2, 1.

38. Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedruft, gerüttelt und überflüssig maaß wird man in euren schooß

geben: denn * eben mit dem maaß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen.

* Marc. 4, 24. 10.

39. Und er sagte ihnen ein gleichniß: Mag auch ein blinder einem blinden den weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die grube fallen?

40. Der * jünger ist nicht über seinen meister; wenn der jünger ist wie sein meister, so ist er vollkommen. * Joh. 15, 20. 10.

41. * Was siehest du aber einen splitter in deines bruders auge, und des balkens in deinem auge wirst du nicht gewahr?

* Matth. 7, 3.

42. Oder wie kannst du sagen zu deinem bruder: Halt stille, bruder, ich will den splitter aus deinem auge ziehen; und du siehest selbst nicht den balken in deinem auge? Du * heuchler, ziehe zuvor den balken aus deinem auge; und besiehe dann, daß du den splitter aus deines bruders auge ziehest.]

* Matth. 7, 5.

43. Denn es ist kein guter baum, der faule frucht trage; und kein fauler baum, der gute frucht trage.

44. Ein jeglicher baum wird an seiner eigenen frucht erkannt. Denn man lieft nicht feigen von den dornen, auch so lieft man nicht trauben von den hecken.

45. Ein * guter mensch bringet gutes hervor aus dem guten schatz seines herzens; und ein böshafter mensch bringet böses hervor aus dem bösen schatz seines herzens. Denn weiß das herz voll ist, daß gehet der mund über. * Matth. 12, 35.

46. Was * heißt ihr mich aber Herr Herr, und thut nicht, was ich euch sage?

* Matth. 7, 21.

47. Wer zu mir kommt, und höret meine rede, und * thut sie, den will ich euch zeigen, wem er gleich ist. * Röm. 2, 13. Jac. 1, 22. 10.

48. Er ist gleich einem menschen, der ein haus bauete, und grub tief, und legte den grund auf den fels. Da aber gewässer kam, da riß der strom zum hause zu, und mochte es nicht bewegen; denn es war auf den fels gegründet.

49. Wer aber höret, und nicht thut, der ist gleich einem menschen, der ein haus bauete auf die erde ohne grund; und der strom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das haus gewann einen großen riß.

Das

Das 7 Capitel.

Von des hauptmanns knechte, dem jüdling zu Rain, Johanne und seinen jünger, und der gro-
ßen sünderin.

1. Nachdem er aber vor dem volk aus-
geredet hatte, ging er gen Ca-
pernaum.

2. Und *eines hauptmanns knecht lag
todtfrank, den er werth hielt. *Matth. 8, 5.

3. Da er aber von Jesu hörte,
sandte er die ältesten der Juden zu ihm,
und bat ihn, daß er käme und seinen
knecht gesund machte.

4. Da sie aber zu Jesu kamen, ba-
ten sie ihn mit fleiß, und sprachen: Er
ist es werth, daß du ihm das erzeigst;

5. Denn er hat unser volk lieb, und
die schule hat er uns erbauet.

6. Jesus aber ging mit ihnen hin. Da
sie aber nun nicht ferne von dem hause
waren, sandte der hauptmann freunde zu
ihm, und ließ ihm sagen: Ach Herr, be-
mühe dich nicht, *ich bin nicht werth,
daß du unter mein dach gehst; *Matth. 8, 8.

7. Darum ich auch mich selbst nicht
würdig geachtet habe, daß ich zu dir
käme. Sondern sprich ein wort, so
wird mein knabe gesund.

8. Denn auch Ich bin ein mensch, der
obrigkeit unterthan, und habe kriegs-
knechte unter mir, und spreche zu einem:
Gehe hin, so gehet er hin; und zum an-
dern: Komm her, so kommt er; und zu
meinem knechte: Thue das, so thut ers.

9. Da aber Jesus das hörte, ver-
wunderte er sich seiner, und wandte sich
um, und sprach zu dem volk, das ihm
nachfolgte: Ich sage euch, solchen glau-
ben habe ich in Israel nicht gefunden.

10. Und da die gesandten wiederum
zu hause kamen, fanden sie den fran-
ken knecht gesund.

(Evangelium am 16 sonnt. nach trinit.)

11. Und es begab sich darnach, daß er
in eine stadt mit namen Rain
ging; und seiner jünger gingen viele mit
ihm, und viel volks.

12. Als er aber nahe an das stadthor
kam, siehe, da trug man einen todten
heraus, der ein *einiger sohn war seiner
mutter; und Sie war eine witwe, und
viel volks aus der stadt ging mit ihr.

* 1 Kön. 17, 17.

13. Und da sie der Herr sahe, *jam-

merte ihn derselbigen, und sprach zu ihr:
† Weine nicht! *Matth. 9, 36. † Jer. 31, 16.

14. Und trat hinzu, und rührete den
sarg an; und die träger standen. Und
er sprach: Jüngling, *ich sage dir,
stehe auf. *Marc. 5, 41.

15. Und der todte richtete sich auf,
und fing an zu reden. *Und er gab
ihm seiner mütter. *2 Kön. 4, 36.

16. Und es kam sie alle eine furcht an, und
priesen Gott, und sprachen: Es ist ein gro-
ßer prophet unter uns aufgestanden, und
*Gott hat sein volk heimgesucht. *c. l, 68.

17. Und diese rede von ihm erschallte
in das ganze Jüdische land, und in alle
umliegende länder.]

18. Und *es verkündigten Johanni sei-
ne jünger das alles. Und er rief zu sich
seiner jünger zween, *Matth. 11, 2. f.

19. Und sandte sie zu Jesu, und ließ
ihm sagen: Bist Du, der da kommen soll,
oder sollen wir eines andern warten?

20. Da aber die männer zu ihm ka-
men, sprachen sie: Johannes, der tau-
fer, hat uns zu dir gesandt, und läßt
dir sagen: Bist Du, der da kommen soll,
oder sollen wir eines andern warten?

21. Zu derselbigen stande aber machte
er viele gesund von seuchen, und plas-
gen, und bösen geistern, und vielen
blinden schenkte er das gesicht.

22. Und Jesus antwortete, und sprach
zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Jo-
hanni, was ihr gesehen und gehört habt:
*Die blinden sehen, die lahmen gehen, die
aussätzigen werden rein, die tauben hören,
die todten stehen auf, den armen wird das
evangelium geprediget; *Es. 35, 5. Mat. 11, 5.

23. Und *selig ist, der sich nicht är-
gert an mir. *Matth. 11, 6.

24. Da aber die *boten Johannis hin-
gingen, fing Jesus an zu reden zu dem
volk von Johanne: Was seyd ihr hin-
aus gegangen in die wüste zu sehen?
Wolltet ihr ein rohr sehen, das vom
winde bewegt wird? *Matth. 11, 7.

25. Oder was seyd ihr hinaus gegan-
gen zu sehen? Wolltet ihr einen menschen
sehen in weichen kleidern? Sehet, die
in herrlichen kleidern und lüsten leben,
die sind in den königlichen höfen.

26. Oder was seyd ihr hinaus ge-
gangen

gangen zu sehen? Wolltet ihr einen propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist, denn ein prophet.

27. Er ist es, von dem geschrieben steht: *Siehe, Ich sende meinen engel vor deinem angesichte her, der da bereiten soll deinen weg vor dir. *Mal. 3, 1.

*Matth. 11, 10. Marc. 1, 2.

28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von weibern geboren sind, ist kein *größerer prophet, denn Johannes, der täufer; der aber kleiner ist im reich Gottes, der ist größer, denn er. *c. 1, 15.

29. Und alles volk, das ihn hörte, und die zöllner, gaben Gott recht, und ließen sich taufen mit der taufe Johannis.

30. Aber die Pharisäer und schriftgelehrten *verachteten Gottes rath wider sich selbst, und ließen sich nicht von ihm taufen. *Gesch. 13, 46.

31. Aber der Herr sprach: *Wem soll ich die menschen dieses geschlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich? *Mat. 11, 16.

32. Sie sind gleich den kindern, die auf dem markt sitzen, und rufen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gepfeifen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn *Johannes, der täufer, ist gekommen, und aß nicht brodt, und trank keinen wein; so sagt ihr: Er hat den teufel. *Matth. 11, 4.

34. Des menschen sohn ist gekommen, isst und trinkt; so sagt ihr: Siehe, der mensch ist ein fresser und weinsäufer, der zöllner und sündler freund.

35. Und *die weisheit muß sich recht fertigen lassen von allen ihren kindern.

*Matth. 11, 19.

(Evangelium am tage Maria Magdalens.)

36. Es bat ihn aber der Pharisäer einher, daß er mit ihm aße. Und er ging hinein in des Pharisäers haus, und setzte sich zu tische.

37. Und siehe, ein weib war in der stadt, die war eine sündlerin. Da die vernahm, daß er zu tische saß in des Pharisäers hause, brachte sie ein glas mit salben,

38. Und trat hinten zu seinen füßen, und weinete, und fing an seine füße zu nezen mit thränen, und mit den haaren ihres haupts zu trocknen, und küßte seine füße, und salbte sie mit salben.

39. Da aber das der Pharisäer sahe, der ihn geladen hatte, sprach er bey sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein prophet wäre, so wüßte er, wer und welch ein weib das ist, die ihn anrühret; denn sie ist eine sündlerin.

40. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an.

41. Es hatte ein wucherer zween schuldenner. Einer war schuldig fünf hundert groschen, der andere funfzig.

42. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, *schenkte er es beiden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben? *Col. 2, 13.

43. Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.

44. Und er wandte sich zu dem weib, und sprach zu Simon: Siehest du dis weib? Ich bin gekommen in dein haus, du *hast mir nicht wasser gegeben zu meinen füßen; diese aber hat meine füße mit thränen geneket, und mit den haaren ihres haupts getrocknet. *1 Mos. 18, 4.

45. Du hast mir keinen *fuß gegeben; diese aber, nachdem sie herein gekommen ist, hat sie nicht abgelassen meine füße zu küssen. *Röm. 16, 16.

46. Du hast mein haupt nicht mit öhl gesalbet; Sie aber hat meine füße mit salben gesalbet.

47. Derhalben sage ich dir: Ihr sind viele sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er sprach zu ihr: *Dir sind deine sünden vergeben. *Matth. 9, 2.

49. Da fingen an, diemit zu tische sitzen, und sprachen bey sich selbst: *Wer ist dieser, der auch die sünden vergibt? *Matth. 9, 3.

50. Er aber sprach zu dem weib: *Dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden. *c. 8, 48. c. 17, 19. Marc. 5, 34.

Das 8 Capitel.

Vom samen des worts Gottes, meeres ungesüm, besessenen, kranken weibe, und Jairi tochterlein.

1. Und es begab sich darnach, daß Er reisete durch städte und märkte, und predigte und verkündigte das evangelium

gelium vom reich Gottes; und die zwölf ſe mit ihm,

2. Dazu * etliche weiber, die er geſund hatte gemacht von den böſen geiſtern und krankheiten, nemlich Maria, die da Magdalena heiſt, von welcher waren ſieben teufel ausgefahren, * Marc. 15, 40. c. 16, 9.

3. Und Johanna, das weib Chuſa, des pflegers Herodis, und Eſanna, und viele andere, die ihm handreichung thaten von ihrer habe.

(Evangelium am ſonntage ſexageſimā.)

4. Da nun viel volks bey einander war, und aus den ſtädten zu ihm eilten, ſprach er * durch ein gleichniß:

* Matth. 13, 3. Marc. 4, 2.

5. Es ging ein ſäemann aus zu ſäen ſeinen ſamen; und indem er ſäete, fiel etliches an den weg, und ward verreten, und die vögel unter dem himmel fraßen es auf.

6. Und etliches fiel auf den fels; und da es aufging, verdorrte es, darum, daß es nicht ſaft hatte.

7. Und etliches fiel mitten unter die dornen; und die dornen gingen mit auf, und erſtickten es.

8. Und etliches fiel auf ein gutes land; und es ging auf, und trug * hundertfältige frucht. Da er das ſagte, rief er: Wer ohren hat zu hören, der höre!

* 1 Moſ. 26, 12.

9. Es fragten ihn aber ſeine jünger, und ſprachen, was dieſes gleichniß wäre?

10. Er aber ſprach: Euch iſt es gegeben, zu wiſſen das geheimniß des reichs Gottes; den andern aber in gleichniſſen, * daß ſie es nicht ſehen, ob ſie es ſchon ſehen, und nicht verſtehen, ob ſie es ſchon hören.

* Ef. 6, 9. 10. Mat. 13, 14. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40. Geſch. 28, 26.

11. Das iſt aber das gleichniß: Der ſame iſt das wort Gottes.

12. Die aber an dem wege ſind, das ſind, die es hören; darnach kommt der teufel, und nimmt das wort von ihrem herzen, auf daß ſie nicht glauben und ſelig werden.

13. Die aber auf dem fels, ſind die, wenn ſie es hören, nehmen ſie das wort mit freuden an; und die haben nicht wurzel, eine zeitlang glauben ſie, und zu der zeit der anſehung fallen ſie ab.

14. Das aber unter die dornen fiel, ſind die, ſo es hören, und gehen hin unter den ſorgen, reichthum und wohlfluſt die-

ſes lebens, und erſticken, und bringen keine frucht.

15. Das aber auf dem guten lande, ſind die das wort hören und * behalten in einem feinen guten herzen, und bringen * frucht in geduld.] * Geſch. 16, 14. † Ebr. 10, 36.

16. Niemand aber * zündet ein licht an, und bedeckt es mit einem gefäß, oder ſetzt es unter eine bank; ſondern er ſetzt es auf einen leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht ſehe. * Mat. 5, 15. Marc. 4, 21.

17. Denn es iſt nichts * verborgen, daß nicht offenbar werde, auch nichts heimliches, das nicht kund werde und an tag komme. * Matth. 10, 26. Marc. 4, 22.

18. So ſehet nun darauf, wie ihr zu höret. * Denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meinet zu haben. * Matth. 13, 12, 13.

19. Es gingen aber hinzu ſeine * mutter und brüder, und koſten vor dem volk nicht zu ihm kommen. * Mat. 12, 46. Marc. 3, 31.

20. Und es ward ihm angeſagt: * Deine mutter und deine brüder ſtehen drauſen, und wollen dich ſehen. * Marc. 3, 32.

21. Er aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Meine * mutter und meine brüder ſind dieſe, die Gottes wort hören und thun. * Joh. 15, 14.

22. Und es begab ſich auf der tage eizen, daß Er in * ein ſchiff trat, ſamt ſeinen jüngern. Und er ſprach zu ihnen: Laßt uns über den ſee fahren. Sie ſtießen vom lande. * Mat. 8, 23. Marc. 4, 36. f.

23. Und da ſie ſchifften, entſchließer. Und es kam ein windwirbel auf den ſee, und die wellen überfielen ſie, und ſtanden in großer gefahr.

24. Da traten ſie zu ihm und weckten ihn auf, und ſprachen: Meiſter, meiſter, wir verderben. Da ſtand er auf, und bedrohte den wind, und die woge des wassers; und es ließ ab, und ward eine ſtille.

25. Er ſprach aber zu ihnen: Wo iſt euer glaube? Sie fürchteten ſich aber, und verwunderten ſich, und ſprachen unter einander: Wer iſt dieſer? Denn * er gebietet dem wind und dem wasser, und ſie ſind ihm gehorſam. * Matth. 8, 26.

26. Und ſie ſchifften fort * in die gegen-

gend der Gadarener, welche ist gegen Galiläa über. *Matth. 8, 28. Marc. 5, 1.

27. Und als er austrat auf das land, begegnete ihm ein mann aus der stadt, der hatte teufel von langer zeit her, und that keine kleider an, und blieb in keinem hause, sondern in den gräbern.

28. Daer aber JEsu sahe, schrie er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und sprach: Was * habe ich mit dir zu schaffen, JEsu, du Sohn Gottes des Allerhöchsten? Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen. *Matth. 8, 29.

29. Denn er gebot dem unsaubern geist, daß er von dem menschen ausführe; denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebunden, und mit fesseln gefangen, und zerriß die banden, und ward getrieben von dem teufel in die wüsten.

30. Und JEsus fragte ihn, und sprach: Wie heiffest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel teufel in ihm gefahren.

31. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hieße in die tiefe fahren.

32. Es war aber daselbst eine große heerde säue an der weide auf dem berge. Und sie baten ihn, daß er ihnen erlaubte in dieselbigen zu fahren. Und er erlaubte ihnen.

33. Da fuhren die teufel aus von dem menschen, und fuhren in die säue; und die heerde stürzte sich mit einem sturm in den see, und ersoffen.

34. Da aber die hirtten sahen, was da geschehe, flohen sie, und verkündigten es in der stadt, und in den dörfern.

35. Da gingen sie hinaus zu sehen, was da geschehen war; und kamen zu JEsu, und fanden den menschen, von welchem die teufel ausgefahren waren, sitzend zu den füßen JEsu, bekleidet und vernünftig; und erschrafen.

36. Und die es gesehen hatten, verkündigten es ihnen, wie der besessene war gesund geworden.

37. Und es bat ihn die ganze menge der umliegenden länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war sie eine große furcht angekommen. Und Er trat in das schiff, und wandte wieder um.

38. Es * bat ihn aber der mann, von dem die teufel ausgefahren waren, daß er

bey ihm möchte seyn. Aber JEsus ließ ihn von sich, und sprach: *Marc. 5, 18.

39. Gehe wieder heim, und sage, wie große dinge dir Gott gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die ganze stadt, wie große dinge ihm JEsus gethan hatte.

40. Und es begab sich, da JEsus wiederkam; nahm ihn das volk auf, denn sie warteten alle auf ihn.

41. Und siehe, * da kam ein mann, mit namen Jairus, der ein oberster der schulen war, und fiel JEsu zu den füßen, und bat ihn, daß er wollte in sein haus kommen. *Matth. 9, 18.

42. Denn er hatte eine einige tochter bey zwölf jahren, die lag in den letzten zügen. Und da er hinging, drang ihn das volk.

43. Und * ein weib hatte den blutgang zwölf jahre gehabt; die hatte alle ihre nahrung an die ärzte gewendet, und konte von niemand geheilet werden. *Marc. 5, 25. 26.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührte seines kleides saum an; und alsobald bestand ihr der blutgang.

45. Und JEsus sprach: Wer hat mich angerühret? Da sie aber alle leugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das volk drängt und drücket dich; und du sprichst: Wer hat mich angerühret?

46. JEsus aber sprach: Es hat mich jemand angerühret; denn Ich fühle, daß eine kraft von mir gegangen ist.

47. Da aber das weib sahe, daß es nicht verborgen war, kam sie mit zittern, und fiel vor ihm, und verkündigte es vor allem volk, aus was ursach sie ihn hätte angerühret, und wie sie wäre alsobald gesund geworden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sey getrost, meine tochter, dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden.

49. Da er * noch redete, kam einer vom gesinde des obersten der schule, und sprach zu ihm: Deine tochter ist gestorben, besühne den meister nicht. *Matth. 9, 18.

Marc. 5, 35.

50. Da aber JEsus das hörte, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; * glaube nur, so wird sie gesund. *Marc. 5, 36.

51. Da

51. Da er aber in das haus kam, ließ er niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, und des Kindes vater und mutter.

52. Sie weineten aber alle, und klagten sie. Er aber sprach: *Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft.* c. 7. 13.

53. Und sie verlachten ihn; wußten wohl, daß sie gestorben war.

54. Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bey der hand, und rief, und sprach: Kind, stehe auf.

55. Und ihr geist kam wieder, und sie stand alsobald auf. Und er befahl, man sollte ihr zu essen geben.

56. Und ihre eltern entsetzten sich. *Er aber gebot ihnen, daß sie niemand sagten, was geschehen war.* c. 5. 14. Marc. 7. 36.

Das 9 Capitel.

Von den zwölf aposteln, fünf broden, Christi verkündung und leiden, der jünger ehrgeiz und eifer.

1. **E**r *forderte aber die zwölf zusammen, und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel, und daß sie seuchen heilen könnten.* Matth. 10. 1. Marc. 6. 7.

2. Und sandte sie aus zu predigen das reich Gottes, und zu heilen die franken,

3. Und sprach zu ihnen: *Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den weg, weder stab, noch tasche, noch brodt, noch geld; es soll auch einer nicht zween röcke haben.* Marc. 10. 9.

4. Und *wo ihr in ein haus gehet, da bleibet bis ihr von dannen ziehet.* c. 10. 5. 6. 7.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselbigen stadt, und *schüttelt auch den staub ab von euren füßen zu einem zeugniß über sie.* c. 10. 11.

6. Und sie gingen hinaus, und durchzogen die märkte, predigten das evangelium, und machten gesund an allen enden.

7. **E**s *kam aber vor Herodem, den vierfürsten, alles, was durch ihn geschah; und er besorgte sich, dierevil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den todten auferstanden; *Matth. 14. 1. Marc. 6. 14.

8. Von etlichen aber: Elias ist erschienen; von etlichen aber: Es ist der alten propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: Johannem den habe Ich enthauptet; wer ist aber die-

ser, von dem Ich solches höre? Und begrehte ihn zu sehen.

10. Und die apostel kamen wieder, und erzählten ihm, wie große dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und *entwich besonders in eine wüste bey der stadt, die da heißt Bethsaida.* Matth. 14. 15.

11. Da des das volk inne ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom reich Gottes, und machte gesund, die es bedurften. Aber der tag fing an sich zu neigen.

12. Da *traten zu ihm die zwölf, und sprachen zu ihm: Laß das volk von dir, daß sie hingehen in die märkte umher, und in die dörfer, daß sie herberge und speise finden; denn wir sind hier in der wüste.* Matth. 14. 15.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr, denn fünf brodte, und zween fische; es sey denn, daß Wir hingehen sollen, und speise kaufen für so groß volk.

14. (Denn es waren bey fünf tausend mann.) Er sprach aber zu seinen jüngern: Laßt sie sich setzen bey schichten, je fünfzig und fünfzig.

15. Und sie thaten also, und setzten sich alle.

16. Da nahm er die fünf brodte, und zween fische, und sahe auf gen himmel, und dankte darüber, brach sie und gab sie den jüngern, daß sie dem volk vorlegeten.

17. Und sie *aßen und wurden alle satt, und wurden aufgehoben, das ihnen überblieb von brocken, zwölf körbe.* 2 Kön. 4. 44. 2c.

18. Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine jünger bey ihm; fragte er sie, und sprach: Wer sagen die leute, daß ich sey?

19. Sie antworteten, und sprachen: Sie sagen, du *seyst Johannes, der täufer; etliche aber, du seyst Elias; etliche aber, es sey der alten propheten einer auferstanden.* Matth. 14. 2. Marc. 6. 14.

20. Er aber sprach zu ihnen: Wer sagt Ihr aber, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach: *Du bist der Christ Gottes.* Mat. 16. 16. Marc. 8. 29 Joh. 1. 49.

21. Und er bedrohte sie, und gebot daß sie das niemand sagten.

(8)

22. Und

22. Und sprach: Denn * des menschen sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hochpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen. * Matth. 17, 22. c. 20, 17, 18.

23. Da sprach er zu ihnen allen: * Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein kreuz auf sich täglich, und folge mir nach. * Mat. 16, 24. Marc. 8, 34.

24. Denn wer * sein leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein leben verlieret um meinet willen, der wird es erhalten. * c. 17, 33.

25. Und was nutzen hätte der mensch, ob er die ganze welt gewönne, und verlöre sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer * sich aber meiner und meiner worte schämet, der wird sich des menschen sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner herrlichkeit, und seines Vaters, und der heiligen engel. * Mat. 10, 33.

Marc. 8, 38. Luc. 12, 9. 2 Tim. 2, 12.

27. Ich sage euch aber wahrlich, daß etliche sind von denen, die hier stehen, die den tod nicht schmecken werden, bis daß sie das reich Gottes sehen.

28. Und * es begab sich nach diesen reden bey acht tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen berg zu beten. * Matth. 17, 1.

Marc. 9, 2.

29. Und da er betete, ward die gestalt seines angesichts anders, und sein kleid ward weiß, und glänzte.

30. Und siehe, zween männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias.

31. Die erschienen in klarheit, und redeten von dem ausgang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem.

32. Petrus aber und die mit ihm waren, waren voll schlafs. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine klarheit, und die zween männer bey ihm stehen.

33. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu: Meister, hier ist gut seyn, laß uns drey hütten machen, dir eine, Moysi eine, und Elia eine. Und wußte nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete, kam eine wolke, und überschattete sie, und sie erschrakten, da sie die wolke überzog.

35. Und es fiel eine stimme aus der wol-

ke, die sprach: * Dieser ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören. * Matth. 3, 17.

Marc. 1, 11. c. 9, 7.

36. Und indem solche stimme geschah, fanden sie Jesum allein. Und sie verwunderten sich, und verkündigten niemand nichts in denselbigen tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den tag hernach, da sie von dem berge kamen, * kam ihnen entgegen viel volks. * Mat. 17, 14. Marc. 9, 14. f.

38. Und siehe, ein mann unter dem volk rief, und sprach: Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen sohn; denn er ist mein einiger sohn.

39. Siehe, der geist ergreift ihn, so schreyet er alsobald, und reißet ihn, daß er schäumet, und mit noth weicht er von ihm, wenn er ihn gerissen hat;

40. Und ich habe deine jünger gebeten, daß sie ihn austreiben, und sie konnten nicht.

41. Da antwortete Jesus, und sprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lange soll ich bey euch seyn, und euch dulden? Bringe deinen sohn her.

42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der teufel, und zerrete ihn. Jesus aber bedrohet den unsaubern geist, und machte den knaben gesund, und gab ihn seinem vater wieder.

43. Und sie entsetzten sich alle über der herrlichkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten über allem, das er that, sprach er zu seinen jüngern:

44. Fasset Ihr zu euren ohren diese rede, denn des * menschen sohn muß überantwortet werden in der menschen hände. * Matth. 17, 22. u.

45. Aber das wort * vernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen; und sie fürchteten sich ihn zu fragen um dasselbige wort. * c. 18, 34.

46. Es kam auch * ein gedanke unter sie, welcher unter ihnen der größte wäre. * Marc. 9, 34. u.

47. Da aber Jesus den gedanken ihres herzens sahe, ergriff er ein kind, und stellte es neben sich.

48. Und sprach zu ihnen: Wer das kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf; und * wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

Mel.

Welcher aber der kleinste ist unter euch allen, der wird groß seyn. * Matth. 10, 40.
Joh. 13, 20.

49. Da * antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen einen, der trieb die teufel aus in deinem namen; und wir wehreten ihm, denn er folgte dir nicht mit uns. * 4 Mos. 11, 27. f. Marc. 9, 38.

50. Und Jesus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn * wer nicht wider uns ist, der ist für uns. * c. 11, 23. Mat. 12, 30.

51. Es begab sich aber, da die zeit erfüllet war, daß er sollte von hinnen genommen werden, wandte Er sein angesicht stracks gen Jerusalem zu wandeln.

52. Und er sandte boten vor ihm hin; die gingen hin und kamen * in einen markt der Samariter, daß sie ihm herberge bestellten. * Joh. 4, 4.

53. Und sie nahmen ihn nicht an, dar- um, daß er sein angesicht gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem.

54. Da aber das seine jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: Herr, willst du, so wollen wir sagen, daß feuer vom himmel falle, und verzehre sie, wie * Elias that? * 1 Kön. 1, 10. 12.

55. Jesus aber wandte sich, und bedrohte sie, und sprach: Wißet ihr nicht, welches geistes kinder Ihr seyd?

56. Des * menschen sohn ist nicht gekommen, der menschen seelen zu verderben, sondern zu erhalten. * Joh. 3, 17. c. 12, 47.

57. Und sie gingen in einen andern markt. Es begab sich aber, da sie auf dem wege waren, * sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du hingehst. * Matth. 8, 19.

58. Und Jesus sprach zu ihm: Die fische haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn hat nicht, da er sein haupt hinlege.

59. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der sprach aber: * Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehge und meinen vater begrabe. * Matth. 8, 21.

60. Aber * Jesus sprach zu ihm: Laß die todtten ihre todtten begraben; gehe du aber hin, und verkündige das reich Gottes. * Matth. 8, 22.

61. Und ein anderer sprach: Herr, ich * will dir nachfolgen; aber erlaube

mir zuvor, daß ich einen abschied mache mit denen, die in meinem hause sind. * 1 Kön. 19, 20.

62. Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine hand an den pflug legt, und siehet zurück, der ist nicht * geschickt zum reich Gottes. * Spr. 26, 11. 2 Petr. 2, 20

Das 10 Capitel.

Siebenzig jünger. Gleichniß vom barmherzigen Samariter. Maria zu Jesu fügen.

1. Darnach sonderte der Herr andere siebenzig aus, und sandte sie je zween und zween vor ihm her, in alle städte und örter, da Er wollte hinkommen;

2. Und sprach zu ihnen: Die * ernte ist groß, der arbeiter aber ist wenig; † bittet den Herrn der ernte, daß er arbeiter ausende in seine ernte. * Joh. 4, 35.
† Matth. 9, 37. 38.

3. Gehet hin; siehe, * Ich sende euch als die lämmer mitten unter die wölfe. * Matth. 10, 16. c. 23, 34.

4. * Traget keinen beutel, noch tasche, noch schuhe; und grüßet niemand auf der straße. * Matth. 10, 9.

5. Wo ihr in ein haus kommt, da sprecht zuerst: Friede sey in diesem hause!

6. Und so daselbst wird ein kind des friedens seyn, so wird euer friede auf ihm beruhen: wo aber nicht, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demselbigen hause aber bleibet, esset und trinket, was sie haben. Denn * ein arbeiter ist seines lohnes werth. Ihr sollt nicht von einem hause zum andern gehen. * 5 Mos. 24, 14. Matth. 10, 10.
1 Cor. 9, 14.

8. Und * wo ihr in eine stadt kommt, und sie euch aufnehmen; da esset, was euch wird vorgetragen, * Matth. 10, 11.

9. Und heilet die kranken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.

10. Wo ihr aber in eine stadt kommt, da sie euch nicht aufnehmen; da gehet heraus auf ihre gassen, und sprecht:

11. Auch den * staub, der sich an uns gehängt hat von eurer stadt, schlagen wir ab auf euch; doch sollt ihr wissen, daß euch das reich Gottes nahe gewesen ist. * Matth. 10, 14.

12. Ich sage euch: Es wird der Sodomäerträglicher ergehen an jenem tage, denn solcher stadt.

(K) 2

13. Wehe

13. Wehe dir, * Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wären solche thaten zu Tyrus und Sidon geschehen, die bey euch geschehen sind; sie hätten vorzeiten im sack und in der asche gefessen, und buße gethan. * Matth. 11, 21.

14. Doch es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am gericht, denn euch.

15. Und du Capernaum, die du bis an den himmel erhoben bist, du wirst in die hölle hinunter gestossen werden.

16. * Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

* Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

17. Die siebenzig aber kamen wieder mit freuden, und sprachen: HErr, es sind uns auch die teufel unterthan in deinem namen.

18. Er sprach aber zu ihnen: * Ich sehe wol den satanas vom himmel fallen, als einen bliz. * Off. 12, 8. 9.

19. Sehet, ich habe euch macht gegeben, zu * treten auf schlangen und scorpionen, und über alle gewalt des feindes; und nichts wird euch beschädigen. * Ps. 91, 13.

20. Doch darinnen freuet euch nicht, daß euch die geister unterthan sind: Freuet euch aber, daß * eure namen im himmel geschrieben sind. * Phil. 4, 3. 10.

21. Zu der stunde * freuete sich Jesus im geist, und sprach: Ich preise dich, Vater und HErr himmels und der erde, daß du solches verborgen hast den weissen und klugen, und hast es geoffenbaret den unmündigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir. * Matth. 11, 25.

22. * Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und niemand weiß, wer der Sohn sey, denn nur der Vater; noch wer der Vater sey, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren.

* Matth. 11, 27. + Joh. 1, 12. c. 6, 46.

(Evangelium am 13 sonnt. nach trinitatis.)

23. **U**nd er wandte sich zu seinen jünger, und sprach insonderheit: * Selig sind die augen, die da sehen, das ihr sehet. * 1 Kön. 10, 8. Matth. 13, 16.

24. Denn ich sage euch: * Viele propheten und könige wollten sehen, das ihr sehet, und haben es nicht gesehen; und

hören, das ihr höret, und haben es nicht gehöret. * 1 Petr. 1, 10.

25. Und siehe, da stand * ein schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? * Matth. 22, 35. Marc. 12, 28.

26. Er aber sprach zu ihm: Wie siehest du im gesetz geschrieben? Wie liebest du?

27. Er antwortete, und sprach: Du sollst Gott, deinen HErrn, lieben von ganzem herten, von ganzer seele, von allen kräften, und von ganzem gemüth; und * deinen nächsten als dich selbst. * 3 Mos. 19, 18. Marc. 12, 30. 31. 10.

28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; * thue das, so wirst du leben. * 3 Mos. 18, 5.

29. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu Jesu: Wer ist denn mein * nächster?

30. Da antwortete Jesus, und sprach: Es war ein mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die mörder; die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und gingen davon, und ließen ihn halb todt liegen.

31. Es begab sich aber ohngefähr, daß ein priester dieselbige strasse hinab zog; und da er ihn sahe, ging er vorüber.

32. Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey die stätte, und sahe ihn, ging er vorüber.

33. Ein Samariter aber reisete, und kam dahin; und da er ihn sahe, * jammerte ihn sein, * Ezech. 16, 6.

34. Ging zu ihm, verband ihm seine wunden, und goß drein öl und wein; und hob ihn auf sein thier, und fährte ihn in die herberge, und pflegte sein.

35. Des andern tages reisete er, und zog heraus zween groschen, und gab sie dem wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst dathun, will ich dir bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher dünkt dich, der unter diesen dreien der nächste sey gewesen dem, der unter die mörder gefallen war?

37. Er sprach: Der die barmherzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin, und thue desgleichen.]

38. Es begab sich aber, da sie wandelten, ging Er in einen markt. Da war ein

ein* weib, mit namen Martha, die nahm ihn auf in ihr haus. * Joh. 11, 1. c. 12, 2. 3.

39. Und sie hatte eine schwester, die hieß Maria; die* setzte sich zu Jesu füßen, und hörte seiner rede zu. * Gesch. 22, 3.

40. Martha aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: Herr, fragst du nicht darnach, daß mich meine schwester läßt allein dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreife.

41. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viele sorge und mühe;

42. * **LEIS** aber ist noth. Maria hat das gute theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden. * Ps. 27, 4. Matth. 6, 33.

Das II Capitel.

Formel und kraft des gebets, austreibung des satans, leichenforderung, gast- und strafpredigt Christi.

1. Und es begab sich, daß er war an einem ort und betete. Und da er aufgehört hatte, sprach seiner jünger einer zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine jünger lehrte.

2. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, * so sprecht: Unser Vater im himmel, dein name werde geheiligt. Dein reich komme. Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel. * Matth. 6, 9.

3. Gib uns * unser täglich brodt immerdar. * 2 Mos. 16, 19, 21.

4. Und vergib uns unsere sünden; denn auch Wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel.

5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen freund hat, und gin- ge zu ihm zu mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber freund, leihe mir drey brodte;

6. Denn es ist mein freund zu mir gekommen von der straße, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege;

7. Und er darinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine unruhe; die thür ist schon zugeschlossen, und meine kindlein sind bey mir in der kammer; ich kan nicht aufstehen, und dir geben.

8. Ich sage euch, und ob er nicht auf- steht, und gibt ihm, darum, daß er sein

freund ist; so wird er doch * um seines un- verschämten geilens willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. * c. 18, 5.

9. Und ich sage euch auch: * Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so wer- det ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. * Matth. 7, 7.

Matth. 11, 24. Joh. 16, 23, 24.
10. Denn wer da bittet, der nimmt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgethan.

11. Wo * bittet unter euch ein sohn den vater ums brodt, der ihm einen stein da- für biete? Und so er um einen fisch bittet, der ihm eine schlange für den fisch biete? * Matth. 7, 9. f.

12. Oder so er um ein ey bittet, der ihm einen scorpion dafür biete?

13. So denn Ihr, die ihr arg seyd, kön- net euren kindern gute gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten?

(Evangelium am 3 sonnt. in der fasten, oculi.)

14. Und * er trieb einen teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der teufel ausfuhr, da redete der stumme. Und das volk verwunderte sich. * Matth. 12, 22.

15. Etliche aber unter ihnen sprachen: * Er treibt die teufel aus durch Beelzebub, den obersten der teufel. * Matth. 12, 24. c.

16. Die andern aber versuchten ihn, und * begehreten ein zeichen von ihm vom himmel. * Matth. 12, 38. 39. c. 16, 1.

17. Er aber vernahm ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein jegliches reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein haus fällt über das andere.

18. Ist denn der satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein reich be- stehen? Diweil ihr saget, ich treibe die teufel aus durch Beelzebub.

19. So aber Ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? Darum werden Sie eure richter seyn.

20. So ich aber * durch Gottes fin- ger die teufel austreibe, so kommt je das reich Gottes zu euch. * 2 Mos. 8, 19.

21. Wenn ein starker gewapneter sei- nen pallast bewahret, so bleibt das sei- ne mit frieden.

22. *Wenn aber ein stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen harnisch, darauf er sich verließ, und theilt den raub aus. *Col. 2, 15.

23. Wer *nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammlet, der zerstreuet. *Matth. 12, 30.

24. Wenn *der unsaubere geist von dem menschen ausfähret, so durchwandelt er dürre stäte, suchet ruhe, und findet ihrer nicht; so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. *Matth. 12, 43.

25. Und wenn er kommt, so findet er es mit besemen gefehret und geschmücket.

26. Dann gehet er hin, und nimmt sieben geister zu sich, die ärger sind, denn er selbst: und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da; und *wird hernach mit demselbigen menschen ärger, denn vorhin. *Joh. 7, 14.

27. Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein weib im volk die stimme, und sprach zu ihm: *Selig ist der leib, der dich getragen hat, und die brüste, die du gesogen hast. *Luc. 1, 28. 30. 48.

28. Er aber sprach: Ja, selig sind, die Gottes wort hören und *bewahren. *Matth. 7, 21.

29. Das volk aber drang hinzu, Da fing er an, und sagte: Dis ist eine arge art, sie *begehret ein zeichen; und es wird ihr kein zeichen gegeben, als nur das zeichen des propheten Jonä. *Matth. 16, 4. 10.

30. Denn wie *Jonas ein zeichen war den Niniviten, also wird des menschen sohn seyn diesem geschlecht. *Jon. 2, 1.

31. *Die königin von mittag wird auftreten vor dem gericht mit den leuten dieses geschlechts, und wird sie verdammen; denn sie kam von der welt ende, zu hören die weisheit Salomons. Und siehe, hier ist mehr denn Salomo. *1 Kön. 10, 1. 2 Chron. 9, 1. Matth. 12, 42.

32. *Die leute von Ninive werden auftreten vor dem gericht mit diesem geschlecht, und werden es verdammen; denn sie thaten buße nach der predigt Jonä. Und siehe, hier ist mehr denn Jonas. *Jon. 3, 5. Matth. 12, 41.

33. Niemand *zündet ein licht an, und setzt es an einen heimlichen ort, auch nicht unter einen scheffel; sondern

auf den leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe. *Marc. 4, 21. 22.

34. Das auge ist des leibes licht. Wenn nun dein auge einfältig seyn wird, so ist dein ganzer leib lichte. So aber dein auge ein schalk seyn wird, so ist auch dein leib finster.

35. So schaue darauf, daß nicht das licht in dir finsterniß sey.

36. Wenn nun dein leib ganz lichte ist, daß er kein stück von finsterniß hat; so wird er ganz lichte seyn, und wird dich erleuchten, wie ein heller bliz.

37. Da er aber in der rede war, bat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das mittagsmahl äße. Und er ging hinein, und setzte sich zu tische.

38. Da das der Pharisäer sahe; verwunderte er sich, *daß er sich nicht vor dem essen gewaschen hätte. *Matth. 15, 2.

39. Der Herr aber sprach zu ihm: *Ihr Pharisäer haltet die becher und schüsseln auswendig reinlich, aber euer inwendiges ist voll raub und bosheit. *c. 18, 11. 12. Matth. 15, 3. c. 23, 25. Marc. 7, 8.

40. Ihr narren, meinet ihr, daß inwendig rein sey, wenn es auswendig rein ist?

41. Doch gebt almosen von dem, das da ist; siehe, so ist es euch alles rein.

42. Aber wehe euch Pharisäern, *daß ihr verzehntet die minze und raute, und allerley kohls, und gehet vor dem gericht über, und vor der liebe Gottes. Dis sollte man thun, und jenes nicht lassen. *Matth. 23, 23.

43. Wehe euch Pharisäern, daß *ihr gerne oben an sitzet in den schulen, und wollt begrüßet seyn auf dem markt. *c. 20, 46. Matth. 23, 6. Marc. 12, 39.

44. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern, ihr heuchler, daß *ihr seyd wie die verdeckte todtengräber, darüber die leute laufen, und kennen sie nicht. *Matth. 23, 27.

45. Da antwortete einer von den schriftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister, mit den worten schmähest du uns auch.

46. Er aber sprach: Und wehe auch euch schriftgelehrten; denn ihr *beladet die menschen mit unträglichen lasten, und Ihr rühret sie nicht mit einem finger an. *c. 10, 1. Matth. 23, 4. Gesch. 15, 10.

47. Wehe euch; denn ihr *bauet der

propheten gräber, eure väter aber haben sie getödtet. * Matth. 23, 29.

48. So bezeuget ihr zwar, und bezeuget in eurer väter werk; denn Sie tödteten sie, so bauet Ihr ihre gräber.

49. Darum spricht die weisheit Gottes: Ich will propheten und apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgen; * Matth. 10, 16.

50. Auf daß gefordert werde von diesem geschlecht aller propheten blut, das vergossen ist, seit der welt grund gelegt ist.

51. Von Abels blut an, bis auf das blut Zacharia, der umkam zwischen dem altar und tempel. Ja, ich sage euch, es wird gefordert werden von diesem geschlecht. * Matth. 23, 35.

52. Wehe euch schriftgelehrten, denn ihr den schlüssel der erkenntniß habt. Ihr kommt nicht hinein, und wehret denen, so hinein wollen.

53. Da er aber solches zu ihnen sagte, fingen an die schriftgelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherley fragen den mund zu stopfen;

54. Und laureten auf ihn und suchten, ob sie etwas erjagen könnten aus seinem munde, daß sie eine sache zu ihm hätten. * Matth. 2, 12.

Das 12 Capitel.

Von des glaubens eigenschaften und hindernissen.

1. Es lief das volk zu, und kamen etliche tausend zusammen, also, daß sie sich unter einander traten. Da fing er an und sagte zu seinen jüngern: Zum ersten, hütet euch vor dem sauerteig der Pharisäer, welcher ist die heuchelei.

2. Es ist aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde.

3. Darum, was ihr im finsterniß saget, das wird man im licht hören, was ihr redet ins ohr in den kammern, das wird man auf den dächern predigen. * Matth. 10, 27.

4. Ich sage euch aber meinen freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und darnach nichts mehr thun können. * Es. 8, 13. c. 51, 12. 26.

5. Ich will euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödtet hat,

auch macht hat zu werfen in die hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkauft man nicht fünf sperlinge um zweien pfennige? Noch ist vor Gott derselbigen nicht einer vergessen.

7. Auch sind die haare auf eurem haupt alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht, denn ihr seyd besser, denn viele sperlinge. * c. 21, 28.

8. Ich sage euch aber: Wer mich bekennet vor den menschen, den wird auch des menschen sohn bekennen vor den engeln Gottes. * Matth. 10, 32.

9. Wer mich aber verleugnet vor den menschen, der wird verleugnet werden vor den engeln Gottes.

10. Und wer da redet ein wort wider des menschen sohn, dem soll es vergeben werden: wer aber lästert den heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden. * Matth. 12, 31. 32.

11. Wenn sie euch aber führen werden in ihre schulen, und vor die obrigkeit, und vor die gewaltigen: soorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt. * Matth. 10, 19. Marc. 13, 11.

12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen stunde lehren, was ihr sagen sollt.

13. Es sprach aber einer aus dem volk zu ihm: Meister, sage meinem bruder, daß er mit mir das erbe theile.

14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum richter oder erbsechter über euch gesetzt?

15. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch vor dem geiz; denn niemand lebet davon, daß er viele güter hat. * 1 Tim. 6, 9. 10. † Matth. 4, 4.

16. Und er sagte ihnen ein gleichniß, und sprach: Es war ein reicher mensch, deß feld hatte wohl getragen.

17. Und er gedachte bey ihm selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine fruchte hinsammelte.

18. Und sprach: Das will ich thun; ich will meine scheunen abbauen, und größere bauen, und will daretin sammeln alles, was mir gewachsen ist, und meine güter.

19. Und will sagen zu meiner seele: Liebe seele, du hast einen großen vorrath auf viele jahre; habe nun ruhe, is, trinf, und habe guten muth. * Sir. 11, 19.

(8) 4

20. Aber

20. Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr, diese nacht wird man deine seele von dir fordern; und weißt du es seyn, das du bereitet hast?

21. Also gehet es, wer ihm schätze sammlet, und ist nicht reich in Gott.

22. Er sprach aber zu seinen jüngern: Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer leben, was ihr essen sollt; auch nicht für euren leib, was ihr anthun sollt. * Matth. 6, 25. 12.

23. Das leben ist mehr, denn die speise; und der leib mehr, denn die kleidung.

24. Nehmet wahr * der raben; sie säen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen keller noch scheune; und Gott nähret sie doch. Wie viel aber seyd Ihr besser, denn die vögel? * Ps. 147, 9.

25. Welcher * ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könnte eine elle lang seiner größe zusehen? * Matth. 6, 27.

26. So ihr denn das geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der lilien auf dem feld, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, das auch Salomo in aller seiner herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als der eins.

28. So denn das gras, das heute auf dem feld steht und morgen in den ofen geworfen wird, Gott also kleidet: wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleingläubigen?

29. Darum auch Ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trinken sollt; und fahret nicht hoch her.

30. Nach * solchem allen trachten die heiden in der welt; aber euer Vater weiß wohl, das ihr des bedürfet. * Matth. 6, 32.

31. Doch trachtet nach dem reich Gottes, so wird euch das alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht, du kleine heerde: denn es ist * eures Vaters wohlgefallen, euch das reich zu geben. * c. 22, 29. Matth. 11, 26.

33. Verkaufet, was ihr habt, und gebet almosen. Machet euch säckel, die nicht veralten, * einen schatz, der nimmer abnimmt im himmel; da kein dieb zukommt, und den keine motten fressen. * c. 18, 22.

34. Denn wo euer schatz ist, da wird auch euer hertz seyn.

35. Lasset * eure lenden umgürtet seyn, und eure * lichter brennen; * Jer. 1, 17. 1 Petr. 1, 23. † Matth. 25, 1. f.

36. Und seyd gleich den menschen, die auf ihren herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der hochzeit, auf das, wenn er kommt, und anklopft, sie ihm bald aufthun.

37. Selig sind die knechte, die der herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er * wird sich ausschürzen, und wird sie zu tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen. * Joh. 13, 4.

38. Und so er kommt in der andern wache, und in der dritten wache, und wird es also finden; selig sind diese knechte.

39. Das sollt ihr aber wissen, * wenn ein hausherr wüßte, zu welcher stunde der dieb käme; so wachte er, und ließe nicht in sein haus brechen. * 1 Theß. 5, 2. 12.

40. Darum * seyd Ihr auch bereit; denn des menschen sohn wird kommen zu der stunde, da ihr es nicht meiner. * Matth. 24, 44.

41. Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagest du dis gleichniß zu uns, oder auch zu allen?

42. Der Herr aber sprach: * Wie ein großes ding ist es um einen treuen und klugen haushalter, welchen der herr setzt über sein gesinde, das er ihnen zu rechter zeit ihre gebühr gebe? * Matth. 24, 45.

43. Selig ist der knecht, welchen sein herr findet also thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine güter setzen.

45. So aber derselbige knecht in seinem hertzen sagen wird: Mein herr verziehet zu kommen; und fängt an zu schlagen knechte und mägde, auch zu essen und zu trinken, und sich voll zu saufen:

46. So wird desselbigen knechts herr kommen an dem tage, da er sich nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen lohn geben mit den ungläubigen.

47. Der * knecht aber, der seines herrn willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem willen gethan, der wird viele streiche leiden müssen. * Jac. 4, 17.

48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan,

gethan, das der streiche werth ist, wird wenige streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bey dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

49. Ich bin gekommen, daß ich ein feuer anzünde auf erden: was wollte ich lieber, denn es brennete schon?

50. Aber ich muß mich zuvor * taufen lassen mit einer taufe; und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde?

* Matth. 20, 22.

51. Meinete ihr, daß ich hergekommen bin, frieden zu bringen auf erden? Ich sage: Nein, sondern zwietracht.

52. Denn von nun an werden fünf in Einem hause uneins seyn; drey wider zwey, und zwey wider drey.

53. Es wird seyn der vater wider den sohn, und der sohn wider den vater; die mutter wider die tochter, und die tochter wider die mutter; die schwieger wider die schnur, und die schnur wider die schwieger.

54. Er sprach aber zu dem volk: Wenn * ihr eine wolfe sehet aufgehen vom abend; so sprecht ihr bald: Es kommt ein regen; und es geschiehet also. * Matth. 16, 2.

55. Und wenn ihr sehet den südwind wehen, so sprecht ihr: Es wird heiß werden; und es geschiehet also.

56. Ihr heuchler, die gestalt * der erde und des himmels könnet ihr prüfen: wie prüfet ihr aber diese zeit nicht? * Joh. 4, 35.

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch selber, was recht ist?

58. * So du aber mit deinem widersacher vor den fürsten gehst; so thue fleiß auf dem wege, daß du seiner los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe, und der richter überantworte dich dem stockmeister, und der stockmeister werfe dich ins gefängniß. * Spr. 25, 8. Mat. 5, 25.

59. Ich sage dir, du wirst von dannen nicht heraus kommen, bis du den allerletzten scherf bezahlest.

Das 13 Capitel.

Busspredigt vom untergang der Galiläer, feigenbaum, franken weibe, der engen pforte, und zersörung Jerusalems.

1. Es waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher blut Pilatus samt ihrem opfer vermischet hatte.

2. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Meinete ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern sündig gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben?

3. Ich sage: Nein; sondern, so * ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

* Ps. 7, 13.

4. Oder meinete ihr, daß die achtzehn, auf welche der thurm in Siloam fiel und erschlug sie, seyn schuldig gewesen vor allen menschen, die zu Jerusalem wohnen?

5. Ich sage: Nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

6. Er sagte ihnen aber dis gleichniß: Es hatte einer einen feigenbaum, der war gepflanzt in seinem weinberge; und kam, und suchte frucht darauf, und fand sie nicht.

7. Da sprach er zu dem weingärtner: Siehe, ich bin nun drey jahre lang alle jahre gekommen, und habe frucht gesucht auf diesem feigenbaum, und finde sie nicht; haue ihn ab; was hindert er das land?

8. Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn noch dis jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn,

9. Ob er wollte frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach ab.

10. Und er lehrte in einer schule am sabbath.

11. Und siehe, ein weib war da, das hatte einen geist der krankheit achtzehn jahre, und sie war krumm, und konnte nicht wohl aufsehen.

12. Da sie aber Jesus sahe, rief er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sey los von deiner krankheit,

13. Und * legte die hände auf sie; und alsobald richtete sie sich auf, und pries Gott.

* Marc. 7, 32.

14. Da antwortete der oberste der schule, und ward unwillig, daß Jesus auf den sabbath heilete, und sprach zu dem volk: Es sind sechs tage, darinnen man arbeiten soll; in denselbigen kommt man arbeits nach, und nicht am sabbath tage.

15. Da antwortete ihm der Herr, und sprach: Du heuchler, löset nicht ein jeglicher unter euch seinen oxen oder esel von der tricke am sabbath, und führet ihn zur tränke?

(8) 5

16. Soll:

16. Sollt ihr aber nicht geldset werden am sabbath diese, die doch Abrahams tochter ist, von diesem bände, welche satanas gebunden hatte nun wol achtzehn jahre?

17. Und als er solches sagte, mußten sich schämen alle, die ihm zuroider gewesen waren; und alles volk freuete sich über alle herrliche thaten, die von ihm geschahen.

18. Er sprach aber: Wem ist das reich Gottes gleich, und wem soll ich es vergleichen?

19. Es ist * einem senfforn gleich, welches ein mensch nahm, und warf es in seinen garten; und es wuchs, und ward ein großer baum, und die vogel des himmels wohnten unter seinen zweigen.

* Matth. 13. 31. Marc. 4. 31.

20. Und abermal sprach er: Wem soll ich das reich Gottes vergleichen?

21. Es ist einem * sauerteig gleich, welchen ein weib nahm, und verbarg ihn unter drey scheffel mehl, bis daß es gar sauer ward.

* Matth. 13. 33.

22. Und er ging durch städte und märkte, und lehrte, und nahm seinen weg gen Jerusalem.

23. Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meinst du, daß wenige selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24. Ringet darnach, daß ihr durch die enge pforte eingehet; denn viele werden, das sage ich euch, darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werden es nicht thun können. * Matth. 7. 13. Phil. 3. 12.

25. Von dem an, wenn der hauswirth aufgestanden ist und die thür verschlossen hat, da werdet ihr dann anfangen drücken zu stehen, und an die thür klopfen, und sagen: Herr, Herr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch sagen: * Ich kenne euch nicht, wo ihr her seyd.

* Matth. 7. 23.

26. So werdet ihr dann anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf den gassen hast du uns gelehret.

27. Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seyd; * weicht alle von mir, ihr übelthäter.

* Matth. 7. 23. c. 25. 41. Ps. 6. 9.

28. Da wird seyn heulen und zähnelappen; wenn ihr sehen werdet Abra-

ham, und Isaak, und Jakob, und alle propheten im reich Gottes, euch aber hinaus gestossen.

29. Und es werden kommen vom morgen und vom abend, von mitternacht und vom mittag, die zu tische sitzen werden im reich Gottes.

30. Und siehe, * es sind letzte, die werden die ersten seyn; und sind erste, die werden die letzten seyn. * Matth. 19. 30.

31. In demselbigen tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.

32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben fuchs: Siehe, ich treibe teufel aus, und mache gesund heute und morgen, und am dritten tage werde ich ein ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen, und am tage darnach wandeln; denn es thuts nicht, daß ein prophet umkomme außer Jerusalem.

34. * Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt werden, wie oft habe ich wollen deine kinder versammeln, wie eine henne ihr nest unter ihre flügel; und ihr habt nicht gewollt? * Matth. 23. 37.

35. Gehet, * euer haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet: † Gelobet ist, der da kommt in dem namen des Herrn! * Matth. 23. 38. Ps. 69. 26.

† Ps. 118. 26.

Das 14 Capitel.

Vom wassersüchtigen, Christi galspredigt, grossen abendmahl, und seiner wahren nachfolge.

(Evangelium am 17 sonnt. nach trinitatis.)

1. Und es begab sich, daß er kam in ein haus eines obersten der Pharisäer, auf einen sabbath, das brodt zu essen; und Sie * hielten auf ihn. * Marc. 3. 2.

2. Und siehe, da war ein mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

3. Und Jesus antwortete, und sagte zu den schriftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Ist es auch recht auf den sabbath heilen?

4. Sie aber schwiegen still. Und er griff ihn an, und heilte ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und antwortete, und sprach zu ihnen:

Wel-

Welcher ist unter euch, dem sein ochs oder esel in den brunnen fällt, und er nicht also bald ihn heraus ziehet am sabbathstage?

6. Und sie konnten ihm darauf nicht wieder antwort geben.

7. Er sagte aber ein gleichniß zu den gästen, da er merkte, wie sie erwählten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8. Wenn du von jemand geladen wirst zur hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicherer, denn du, von ihm geladen sey;

9. Und so dann kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem; und du müßest dann mit scham unten an sitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf. Dann wirst du ehre haben vor denen, die mit dir zu tische sitzen.

11. Denn* wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöht werden.]

* Matth. 23, 12. 16.

12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein mittags- oder abendmahl machest, so lade nicht deine freunde, noch deine brüder, noch deine gefreundten, noch deine nachbarn, die da reich sind; auf daß Sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde.

13. Sondern wenn du ein mahl machest; * so lade die armen, die krüppel, die lahmen, die blinden: * Sir. 4, 1. c. 14, 13.

Job. 4, 7.

14. So bist du selig; denn sie haben es dir nicht zu vergelten, es wird dir aber vergolten werden in der auferstehung der * gerechten. * Matt. 6, 4. † Joh. 11, 24.

15. Da aber solches hörte einer, der mit zu tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das brodt isset im reich Gottes.

(Evangelium am 2 sonnt. nach trinitatis.)

16. Er aber sprach zu ihm: Es war ein mensch, der machte* ein großes abendmahl, und lud viele dazu.

* Spr. 9, 1. 12.

17. Und sandte seinen knecht aus zur stunde des abendmahls, zu sagen den geladenen: * Kommt, denn es ist alles bereit. * Spr. 9, 2. 5.

18. Und sie singen an alle nach einan-

der sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19. Und der andere sprach: Ich habe fünf joch oxen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20. Und der dritte sprach: Ich habe ein weib genommen, darum kann ich nicht kommen.

21. Und der knecht kam, und sagte das seinem herrn wieder. Da ward der haus herr zornig, und sprach zu seinem knechte: Gehe aus bald auf die straßen und gassen der stadt, und führe die armen, und krüppel, und lahmen, und blinden herein.

22. Und der knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch raum da.

23. Und der herr sprach zu dem knechte: Gehe aus auf die landstraßen, und an die zäune, und nöthige sie herein zu kommen, auf daß mein haus voll werde.

24. Ich sage euch aber, daß der mährner feiner, die geladen sind, mein abendmahl schmecken wird.]

25. Es ging aber viel volks mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen:

26. So jemand zu mir kommt, und * hasset nicht seinen vater, mutter, weib, kinder, brüder, schwestern, auch dazu sein eigenes leben; der kann nicht mein jünger seyn. * 5 Mos. 33, 9. Matth. 10, 37.

27. Und wer nicht sein kreuz trägt, und mir nachfolgt; der kann nicht mein jünger seyn.

28. Wer ist aber unter euch, der einen thurm bauen will, und sitzt nicht zuvor, und überschlägt die kost, ob er es habe hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den grund gelegt hat, und kann es nicht hinaus führen, alle, die es sehen, fangen an seiner zu spotten,

30. Und sagen: Dieser mensch hob an zu bauen, und kan es nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher könig will sich begeben in einen streit wider einen andern könig, und sitzt nicht zuvor, und rathschlägt, ob er könne mit zehn tausend begegnen dem, der über ihn komt mit zwanzig tausend?

32. Wo

32. Wo nicht, so schickt er botschaft, wenn jener noch ferne ist, und bittet um frieden.

33. Also auch ein jeglicher unter euch, der nicht absagt allem, das er hat, kann nicht mein jünger seyn.

34. Das *salz ist ein gutes dng; wo aber das salz dumm wird, womit wird man würzen? *Matth. 5, 13. Marc. 9, 50.

35. Es ist weder auf das land, noch in den mist mühe; sondern man wird es wegwerfen. Wer *ohren hat zu hören, der höre. *c. 8, 8.

Das 15 Capitel.

Preis abtlicher barmhertzigkeit durch gleichnisse.
(Evangelium am 3 sonnt. nach trinitatis.)

1. **E**s naheten aber zu ihm * allerley jödlner und sündler, daß sie ihn höreten. *Matth. 9, 10.

2. Und die Pharisäer und schriftgelehrten murreten, und sprachen: * Dieser nimmt die sündler an, und isset mit ihnen. *c. 7, 39.

3. Er sagte aber zu ihnen dis gleichniß, und sprach:

4. Welcher mensch ist unter euch, der hundert schafe hat, * und so er der Eins verlieret, der nicht lasse die neun und neunzig in der wüste, und hingehe * nach dem verlorenen, bis daß er es finde? *c. 34, 11. 16. † Matth. 18, 12. Luc. 19, 10.

5. Und wenn er es gefunden hat, so legt er es auf seine achseln mit freuden.

6. Und wenn er heim kommt, ruft er seine freunde und nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein schaf gefunden, das verloren war.

7. Ich sage euch: Also wird auch freude im himmel seyn über **Einen** * sündler, der buße thut, vor neun und neunzig gerechten, die der buße nicht bedürfen. *c. 5, 32.

8. Oder, welches weib ist, die zehen groschen hat, so sie der **Einen** verlieret, die nicht ein licht anzünde, und kehre das haus, und suche mit fleiß, bis daß sie ihn finde?

9. Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre * freundinnen und nachbarn, und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen groschen gefunden, den ich verloren hatte. *c. 1, 58.

10. Also auch, sage ich euch, wird

freude seyn vor den engeln **Gottes** über **Einen** sündler, der buße thut.]

11. Und er sprach: Ein mensch hatte zween söhne;

12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum vater: Gib mir, vater, das theil der güter, das mir gehöret. Und er theilte ihnen das gut.

13. Und nicht lange darnach sammlete der jüngste sohn alles zusammen, und zog ferne über land; und * daselbst brachte er sein gut um mit prassen. *Epr. 29, 3.

14. Da er nun alles das seine verzehret hatte, ward eine große theurung durch dasselbige ganze land, und Er fing an zu darben;

15. Und ging hin, und hängete sich an einen bürger desselbigen landes, der schickte ihn auf seinen acker, der säue zu hüten.

16. Und er begehrete seinen bauch zu füllen mit träbern, die die säue aßen; und niemand gab sie ihm.

17. Da schlug er in sich, und sprach: Wie viele tagelöhner hat mein vater, die brodt die fülle haben, und * Ich verderbe im hunger. *Epr. 23, 21.

18. Ich * will mich aufmachen, und zu meinem vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt in den himmel, und † vor dir; * Jer. 3, 12. f. † Ps. 51, 6.

19. Und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein sohn heiße; mache mich als einen deiner tagelöhner.

20. Und er machte sich auf, und kam zu seinem vater. Da er aber noch ferne von dammen war, sahe ihn sein vater, und jammerte ihn, lief und fiel ihm um seinen hals, und * küßete ihn. * 2 Sam. 14, 33.

21. Der sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt in den himmel und vor dir; ich bin fort nicht mehr werth, daß ich dein sohn heiße.

22. Aber der vater sprach zu seinem knechten: Bringet das beste fleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen fingerreif an seine hand, und schuhe an seine füße:

23. Und bringet ein gemästetes kalb her, und schlachtet es, laßt uns essen und fröhlich seyn:

24. Denn dieser mein sohn war todt, und

und ist wieder * lebendig geworden; er war verloren, und ist gefunden worden. Und fingen an fröhlich zu seyn. * Eph. 2, 1. 5.

25. Aber der älteste sohn war auf dem selbe, und als er nahe zum hause kam, hörete er das gefänge und den reigen;

26. Und rief zu sich der knechte einen, und fragte, was das wäre.

27. Der aber sagte ihm: Dein bruder ist gekommen, und dein vater hat ein gemästetes kalb geschlachtet, daß er ihn gesund wieder hat.

28. Da ward er zornig, und wollte nicht hinein gehen. Da ging sein vater heraus, und bat ihn.

29. Er antwortete aber, und sprach zum vater: Siehe, so viele jahre diene ich dir, und habe dein gebot noch nie übertreten; und du hast mir nie einen bock gegeben, daß ich mit meinen freunden fröhlich wäre.

30. Nun aber dieser dein sohn gekommen ist, * der sein gut mit huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemästetes kalb geschlachtet. * Spr. 29, 3.

31. Er aber sprach zu ihm: Mein sohn, Du bist allezeit bey mir, und alles, was mein ist, das ist dein.

32. Du solltest aber fröhlich und gutes muths seyn; denn dieser dein bruder war todt, und ist wieder lebendig geworden, er war verloren, und ist wieder gefunden.

Das 16 Capitel.

Missbrauch des reichthums.

(Evangelium am 9 sonnt. nach trinitatis.)

1. Er sprach aber auch zu seinen jünger: Es war ein reicher mann, der hatte einen haushalter; der ward vor ihm berücktet, als hätte er ihm seine güter umgebracht.

2. Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue rechnung von deinem haushalten; denn du kannst hinfort nicht mehr haushalter seyn.

3. Der haushalter sprach bey sich selbst: Was soll ich thun? Mein herr nimt das amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.

4. Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn ich nun von dem amt gesetzt werde, daß sie mich in ihre häuser nehmen.

5. Und er rief zu sich alle schuldner seines herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem herrn schuldig?

6. Er sprach: Hundert tonnen öhl. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen brief, setze dich, und schreib flugs fünfzig.

7. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert malter weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen brief, und schreib achtzig.

8. Und der herr lobte den ungerechten haushalter, daß er klüglich geihan hätte. Denn die kinder dieser welt sind klüger, denn die * kinder des lichts in ihrem geschlecht. * Eph. 5, 9. 1 Thess. 5, 5.

9. Und Ich sage euch auch: * Macht euch freunde mit dem ungerechten mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige hütten. * Matth. 6, 20. c. 19, 21. 1 Tim. 6, 19.

10. Wer im * geringsten treu ist, der ist auch im großen treu; und wer im geringsten unrecht ist, der ist auch im großen unrecht. * c. 19, 17.

11. So ihr nun in dem ungerechten mammon nicht treu seyd, wer will euch das wahrhaftige vertrauen?

12. Und so ihr in dem fremden nicht treu seyd, wer will euch geben dasjenige, das euer ist?

13. * Kein hausknecht kan zween Herren dienen: entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott + samt dem mammon dienen. * Mat. 6, 24. + Es. 56, 11.

14. Das alles höreten die Pharisäer auch, die * waren geizig, und spotteten sein. * Matth. 23, 14.

15. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd es, die ihr euch * selbst rechtfertiget vor den menschen, aber Gott + kennet eure Herzen; denn was hoch ist unter den menschen, das ist ein greuel vor Gott. * c. 18, 9. + Ps. 7, 10. 11.

16. Das * gesetz und die vropheten weisagen bis auf Johannem; und von der zeit an wird das reich Gottes durch das evangelium geprediget, und jedermann dringet mit gewalt hinein. * Matth. 11, 13.

17. Es ist aber leichter, daß * himmel und

und erde vergehen, denn daß ein titel vom gesetz falle.* c. 21, 33. Matth. 5, 18.

18. Wer * sich scheidet von seinem weibe, und freyhet eine andere, der bricht die ehe; und wer die abgeschiedene von dem manne freyhet, der bricht auch die ehe.

* Matth. 5, 31. 12.

(Evangelium am 1 sonnt. nach trinitatis.)

19. Es war aber ein reicher mann, der kleidete sich mit purpur und köstlicher leinwand, und lebte alle tage herrlich und in freuden.

20. Es war aber * ein armer, mit namen Lazarus, der lag vor seiner thür voller schwären, * Sir. 14, 14.

21. Und begehrte sich zu sättigen von den brotsamen, die von des reichen tische fielen; doch kamen die hunde, und lekten ihm seine schwären.

22. Es begab sich aber, daß der arme starb, und ward getragen * von den engeln in Abrahams schooß. Der reiche aber starb auch, und ward begraben.

* Ps. 91, 11.

23. Als er nun in der hölle und in der quaal war, hob er seine augen auf, und sahe Abraham von ferne, und Lazarum in seinem schooß,

24. Rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner, und sende Lazarum, daß er das äußerste seines fingers ins wasser tauche, und fühle meine zunge; denn * ich leide pein in dieser flamme. * Es. 66, 24.

25. Abraham aber sprach: Gedenke, sohn, daß Du dein gutes empfangen hast in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen; nun aber wird Er getröstet, und Du wirst gepeinigt.

26. Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große kluft bevestiget, daß die da wollten von himmen hinabfahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.

27. Da sprach er: So bitte ich dich, vater, daß du ihn sendest in meines vaters haus;

28. Denn ich habe noch fünf brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß Sie nicht auch kommen an diesen ort der quaal.

29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben * Mosen und die propheten; laß sie dieselbigen hören. * Es. 8, 20. c. 34, 16.

30. Er aber sprach: Nein, vater Abraham; sondern wenn einer von den todten zu ihnen ginge, so würden sie buße thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den todten auferstände.]

Das 17 Capitel.

Vom ärgerniß, verfühlichkeit, glauben und werfen, von zehn außsätzigen, und zukunfft des reichs Gottes.

1. Er sprach aber zu seinen jüngern: Es ist unmöglich, daß nicht ärgernisse kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen.

2. Es * wäre ihm nützer, daß man einen mählsstein an seinen hals hängete, und würfe ihn ins meer, denn daß er dieser kleinen ärgere. * Mat. 18, 6. Marc. 9, 42.

3. Hüter euch. So dein bruder an dir sündigt, so * strafe ihn; und so er sich bessert, vergib ihm. * 3. M. 19, 17. Matt. 18, 15.

4. Und wenn er siebenmal des tages an dir sündigen würde, und siebenmal des tages wiederfäme zu dir, und spräche: Es reuet mich; so sollst du ihm vergeben.

5. Und die apostel sprachen zu dem HErrn: Stärke * uns den glauben.

* Marc. 9, 24.

6. Der HErr aber sprach: * Wenn ihr glauben habt als ein senfkorn; und sagt zu diesem mauibeerbaum: Reisse dich aus und verseze dich ins meer; so wird er euch gehorsam seyn. * Matth. 17, 20.

7. Welcher ist unter euch, der einen knecht hat, der ihm pflüget, oder das vieh weidet, wenn er heim kommt vom felde, daß er ihm sage: Gehe bald hin, und seze dich zu tische?

8. Ist es nicht also, daß er zu ihm sagt: Richte zu, daß ich zu abend esse, schürze dich, und diene mir, bis ich esse und trinke; darnach sollst Du auch essen und trinken?

9. Danket er auch demselbigen knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meine es nicht.

10. Also auch Ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze knechte; wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren.

(Evans)

(Evangelium am 14. sonnt. nach trinitatis.)

11. Und es begab sich, da er * reifete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galilaam. * Joh. 4. 4.

12. Und als er in einen markt kam, begegneten ihm zehn auffällige männer, die standen von ferne,

13. Und * erhoben ihre stimme, und sprachen: Jesu, lieber meister, erbarme dich unser. * Ps. 107. 19.

14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: * Gehet hin, und zeigt euch den priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie reith. * 3 Mos. 13. 2. c. 14. 2.

15. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund geworden war; kehrte er um, und preiss Gott mit lauter stimme,

16. Und fiel auf sein angesicht zu seinen füßen, und dankte ihm. Und das war ein Samariter.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht zehn rein geworden? Wo sind aber die neun?

18. Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, und gäbe Gott die ehre, denn dieser fremdling?

19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein * glaube hat dir geholfen. * c. 7. 50. c. 8. 48.

20. Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wenn kommt das reich Gottes? antwortete er ihnen, und sprach: Das * reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen geberden. * 1 Cor. 4. 20.

21. Man wird auch nicht sagen: * Siehe hier, oder, da ist es. Denn sehet, das reich Gottes ist inwendig in euch. * Matth. 24. 23. Marc. 13. 21.

22. Er sprach aber zu den jüngern: Es wird die zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu sehen Einen tag des menschen sohnes; und werdet ihn nicht sehen.

23. Und * sie werden zu euch sagen: Siehe hier, siehe da. Gehet nicht hin, und folget auch nicht. * Matth. 24. 23. Marc. 13. 21. Luc. 21. 8.

24. Denn wie der * bliz oben vom himmel blizt, und leuchtet über alles, das unter dem himmel ist; also wird des menschen sohn an seinem tage seyn. * Matt. 24. 27.

25. Zuvor * aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem geschlecht. * Matth. 16. 21.

26. Und wie es geschah zu den zeiten

Noa, so wird es auch geschehen in den tagen des menschen sohnes.

27. Sie aßen, sie tranken, sie freyeten, sie ließen sich freyen, bis auf den tag, * da Noa in die arche ging, und kam die sündfluth, und brachte sie alle um. * 1 Mos. 7. 7.

28. Desselbigen gleichen, wie es geschah zu den zeiten Lots. Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie baueten;

29. In dem tage aber, da Lot aus Sodom ging, da * regnete es feuer und schwefel vom himmel, und brachte sie alle um. * 1 Mos. 19. 15. f.

30. Auf diese weise wird es auch gehen an dem tage, wenn des menschen sohn soll geoffenbaret werden.

31. In demselbigen tage, * wer auf dem dache ist, und sein hausrath in dem hause, der steige nicht hernieder, dasselbige zu holen. Desselbigen gleichen, wer * auf dem felde ist, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm ist. * Matth. 24. 17.

32. Gedenket * an des Lots weib. * 1 Mos. 19. 26. 16.

33. * Wer da sucht seine seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum leben helfen. * Mat. 10. 39. Marc. 8. 35. Luc. 9. 24.

34. Ich sage euch: * In derselbigen nacht werden zweien auf Einem bette liegen; einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden. * Matth. 24. 40. 41.

35. Zwo werden mahlen mit einander; eine wird angenommen, die andere wird verlassen werden.

36. Zween werden auf dem felde seyn; einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden.

37. Und sie antworteten, und sprachen zu ihm: Herr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: * Wo das aas ist, da sammeln sich die adler. * Hiob 39. 30. Hab. 1. 8. Matth. 24. 28.

Das 18 Capitel.

Rom gebet und buße, kreuz und leiden.

1. Er sagte ihnen aber ein gleichniß davon, daß * man allezeit beten, und nicht laß werden sollte; * Röm. 12. 12. Col. 4. 2. 1 Thess. 5. 17.

2. Und sprach: Es war ein richter in einer stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott, und scheuete sich vor keinem menschen.

3. Es war aber eine wittve in derselbigen

gen stadt, die kam zu ihm, und sprach: Rette mich von meinem widersacher.

4. Und er wollte lange nicht. Dar- nach aber dachte er bey sich selbst: Ob ich mich schon vor Gott nicht fürchte, noch vor keinem menschen scheue;

5. Diemell aber mir diese wittwe so viele * mühe macht, will ich sie retten, auf daß sie nicht zuletzt komme, und übertäube mich. * c. II, 7. 8.

6. Da sprach der Herr: Höret hier, was der ungerechte richter sagt.

7. Sollte aber Gott nicht auch ret- ten seine auserwählten, die zu ihm tag und nacht rufen; und sollte geduld darüber haben?

8. Ich sage euch: Er wird sie er- retten in einer kurze. Doch wenn des menschen sohn kommen wird, mei- nest du, daß er auch werde glauben fin- den? erden?

(Evangelium am 11 sonnt. nach trinitatis.)

9. Er sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solches gleichniß:

10. Es gingen zweyen menschen hinauf in den tempel, zu beten; einer ein Phari- säer, der andere ein zöllner.

11. Der Pharisäer stand, und betete bey sich selbst also: Ich danke dir, Gott, daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, un- gerechte, ehebrecher, oder auch wie die- ser zöllner; * Matth. 5, 20. † Es. 58, 2.

12. Ich fastezweymal in der woche, und gebe den zehnten von allem, das ich habe.

13. Und der zöllner stand von ferne, wollte auch seine augen nicht aufheben gen himmel; sondern schlug an seine brust, und sprach: * Gott, sey mir sünd- er gnädig! * Ps. 51, 3.

14. Zu sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertiget in sein haus vor jenem. Denn * wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöht werden.]

* Es. 66, 2. Matth. 23, 12. 1 Petr. 5, 5.

15. Sie brachten auch junge kindlein zu ihm, daß er sie sollte anrühren. Da es aber die jünger sahen, bedroheten sie die.

* Es. 49, 22. Matth. 19, 13. 14. Marc. 10, 13.

16. Aber Jesus rief sie zu sich, und sprach: Lasset die kindlein zu mir kom-

men, und wehret ihnen nicht; denn sol- cher ist das reich Gottes.

17. Wahrlich, * ich sage euch: Wer nicht das reich Gottes nimmt als ein kind, der wird nicht hinein kommen.

* Marc. 10, 15.

18. Und * es fragte ihn ein oberster, und sprach: Guter meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?

* Matth. 19, 16.

19. Jesus aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott.

20. Du weißt die gebote wohl: * Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht töd- te. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht fal- sches zeugniß reden. Du sollst deinen vater und deine mütter ehren. * 2 Mos. 20, 12. f.

21. Er aber sprach: Das habe ich al- les gehalten von meiner jugend auf.

22. Da Jesus das hörte, sprach er zu ihm: Es fehlt dir noch Eins. Verkaufe alles, was du hast, und gib es den armen, so wirst du * einen schatz im himmel haben; und komm, folge mir nach. * Matth. 6, 20.

23. Da er aber das hörte, ward er traurig; denn er war sehr reich.

24. Da aber Jesus sahe, daß er traurig war geworden, sprach er: Wie schwer- lich werden die reichen in das reich Got- tes kommen.

25. Es ist leichter, daß ein cameel ge- he durch ein nadelöhr, denn daß ein rei- cher in das reich Gottes konime.

26. Da sprachen, die das hörten: Wer kann denn selig werden?

27. Er aber sprach: Was * bey den menschen unmöglich ist, das ist bey Gott möglich. * Hiob 42, 2.

28. Da sprach Petrus: * Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nach- gefolget. * Matth. 19, 27.

29. Er aber sprach zu ihnen: Wahr- lich, ich sage euch: Es ist * niemand, der ein haus verläßt, oder eltern, oder brü- der, oder weib, oder kinder, um des reichs Gottes willen, * 5 Mos. 33, 9.

30. Der es nicht * vielfältig wieder empfangen in dieser zeit, und in der zukünf- tigen welt das ewige leben. * Hiob 42, 12.

(Evangelium am sonntage vor der fasten.)

31. Er nahm aber zu sich die jüdische, und sprach zu ihnen: Sehet, * wir ge- hen

hen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die propheten von des menschen sohn.

*Matth. 17, 22. 16.

32. Denn er wird überantwortet werden den heiden; und er wird verspottet, und geschmähet, und verspöhet werden;

*Matth. 27, 2.

33. Und sie werden ihn geißeln und tödten; und am dritten tage wird er wieder auferstehen.

34. *Sie aber vernahmen der keins, und die rebe war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das gesagt war. *c. 9, 45.

35. Es geschähe aber, da er nahe zu Jericho kam, *saß ein blinder am wege, und bettelte. *Matth. 20, 29. 30.

*Marc. 10, 46.

36. Da er aber hörte das volk, das durchhin ging, forschete er, was das wäre.

37. Da verkündigten sie ihm, JEsus von Nazareth ginge vorüber.

38. Und er rief und sprach: JEsu, du sohn Davids, erbarme dich meiner!

39. Die aber vorne an gingen, bedroheten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie vielmehr: Du sohn Davids, erbarme dich mein!

40. JEsus aber stand stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragte er ihn,

41. Und sprach: Was willst du, daß ich dir thun soll? Er sprach: Herr, daß ich sehen möge.

42. Und JEsus sprach zu ihm: Sey sehend; *dein glaube hat dir geholfen.

*Matth. 9, 22.

43. Und alsobald ward er sehend, und folgte ihm nach, und pries Gott. Und alles volk, das solches sahe, lobte Gott.]

*Ps. 146, 8.

Das 19 Capitel.

Von Zachäo, verräuren pfunden, Christi eintritt in Jerusalem, trauriger weisagung, und ernstlicher reformation.

(Evangelium am tage der Kirchweihung.)

1. Und er zog hinein, und ging durch Jericho.

2. Und siehe, da war ein mann, genannt Zachäus, der war ein oberster der jdlner, und war reich;

3. Und begehrete JEsum zu sehen, wer er wäre, und konnte nicht vor dem volk, denn er war klein von person. *Joh. 12, 21.

4. Und er lief vorhin, und stieg auf

einen maniveerbaum, auf daß er ihn sähe; denn allda sollte er durchkommen.

5. Und als JEsus kam an dieselbige stätte, sahe er auf, und ward seiner gewahr, und sprach zu ihm: Zachäe, steig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem hause einkehren.

6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit freuden.

7. Da sie das sahen, murrten sie alle, daß er bey einem sündler einkehrte.

8. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die hälfte meiner güter gebe ich den armen, und so ich jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder. *2Mos. 22, 1. Es. 58, 6.

9. JEsus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem hause heil widerfahren, sintemal Er auch Abrahams sohn ist; *c. 13, 16.

10. Denn *des menschen sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist.]

*Matth. 9, 13. c. 13, 11. 1 Tim. 1, 15.

11. Da sie nun zuhörten, sagte er weiter ein gleichniß, darum, daß er nahe bey Jerusalem war, und sie meinten, das reich Gottes sollte alsobald geoffenbaret werden;

12. Und sprach: *Ein edler zog fern in ein land, daß er ein reich einnähme, und dann wiederkäme. *Matth. 25, 14. Marc. 13, 34.

13. Dieser forderte zehn seiner knechte, und gab ihnen zehn pfund, und sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wiederkomme.

14. *Seine bürger aber waren ihm feind, und schickten botschaft nach ihm, und ließen ihm sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche. *Joh. 1, 11.

15. Und es begab sich, da er wieder kam, nachdem er das reich eingenommen hatte; hieß er dieselbigen knechte fordern, welchen er das geld gegeben hatte, daß er wüßte, was ein jeglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erste, und sprach: Herr, dein pfund hat zehn pfund erworben.

17. Und er sprach zu ihm: *Gut, du frommer knecht, bieweil du bist, so im geringsten treu gewesen, sollst du macht haben über zehn städte. *Matth. 25, 21. Luc. 16, 10.

18. Der andere kam auch, und sprach: Herr, dein pfund hat fünf pfund getragen.

(C)

19. Zu

19. Zu dem ſprach er auch: Und du ſollſt ſeyn über fünf ſtädte.

20. Und der dritte kam, und ſprach: Herr, ſiehe da, hier iſt dein pfand, welches ich habe im ſchweiftruch behalten;

21. Ich fürchtete mich vor dir, denn du biſt ein harter mann; du nimmſt, das du nicht geſeget haſt, und ernteſt, das du nicht geſäet haſt.

22. Er ſprach zu ihm: Aus deinem munde ridhte ich dich, du ſchalt. Wuſteſt du, daß Ich ein harter mann bin, nehme, das ich nicht geſeget habe, und ernte, das ich nicht geſäet habe; * 2 Sam. 1. 16. Matth. 12. 37.

23. Warum haſt du denn mein geld nicht in die wechſelbank gegeben? Und wenn Ich gekommen wäre, hätte ich es mit wucher erfordert.

24. Und er ſprach zu denen, die da ben ſtanden: Nehmt das pfund von ihm, und gebt es dem, der zehn pfund hat.

25. Und ſie ſprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehn pfund.

26. Ich ſage euch aber: * Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat. * c. 8. 18. Matth. 13. 12.

27. Doch jene, meine feinde, die nicht wollten, daß ich über ſie herrſchen ſollte, bringet her, und erwürget ſie vor mir.

28. Und als er ſolches ſagte, zog er fort, und reiſete hinauf gen * Jeruſalem.

29. Und es begab ſich, * als er nahete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den ölberg, ſandte er ſeiner jünger zween, * Matth. 21. 1. 2c.

30. Und ſprach: Gehet hin in den markt, der gegen euch liegt; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein fülſen angebunden finden, auf welchem noch nie kein menſch geſeſſen iſt. Löſet es ab, und bringet es.

31. Und ſo euch jemand fragt, warum ihr es ablöſet, ſo ſagt alſo zu ihm: Der Herr bedarf ſein.

32. Und die geſandten giengen hin, und fanden, wie er ihnen geſagt hatte.

33. Da ſie aber das fülſen ablöſeten, ſprachen ſeine herren zu ihnen: Warum löſet ihr das fülſen ab?

34. Sie aber ſprachen: Der Herr bedarf ſein.

35. Und ſie brachten es zu Iſu, und warfen ihre kleider auf das fülſen, und ſetzten Iſum darauf.

36. Da er nun hinzog, breiteten ſie ihre kleider auf den weg.

37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den ölberg herab; ſing an der ganze haufe ſeiner jünger mit freuden Gott zu loben mit lauter ſtimme, über alle thaten, die ſie geſehen hatten,

38. Und ſprachen: * Gelobet ſey, der da kommt, ein könig, in dem namen des Herrn! + Friede ſey im himmel, und ehre in der höhe! * Joh. 12. 13. 2c. + Luc. 2. 14.

39. Und etliche der Phariſäer im volk ſprachen zu ihm: Meiſter, ſtrafe doch deine jünger.

40. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Ich ſage euch: Wo dieſe werden ſchweigen, ſo werden die ſteine ſchrepen.

* Hab. 2. 11.
(Evangelium am 10 ſonnt. nach trinitatis.)

41. Und als er nahe hinzu kam, ſah er die ſtadt an, und weinete über ſie. * 1 Kön. 8. 11. Joh. 11. 35.

42. Und ſprach: Wenn Du es wiſſteſt, ſo würdeſt du auch bedenken zu dieſer deiner zeit, waß zu deinem frieden dienet. Aber nun iſt es vor deinen augen verborgen. * 5 Moſ. 32. 29. Hoſ. 14. 10.

43. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich und deine kinder mit dir eine wazgenburg ſchlagen, dich belagern, und an allen orten ängſten;

44. Und werden dich ſchleifen, * und keinen ſtein auf dem andern laſſen; dar- um, daß du nicht erkannt haſt die zeit, darinnen du heimgeſucht biſt. * 1 Kön. 9. 7. Ef. 29. 3. f. Mich. 3. 12. Matth. 24. 2. Marc. 13. 2.

45. Und er ging in den tempel, und ſing an auszutreiben, die darinnen ver- kauf- ten und kauften, * Mat. 21. 12. Marc. 11. 15.

46. Und ſprach zu ihnen: Es ſtehet geſchrieben: Mein haus iſt ein bethaus; + Ihr aber habtet gemacht zur mörder- grube. * Ef. 56. 7. 2c. + Jer. 7. 11. 2c.

47. Und er lehrte täglich im tempel. Aber die hohenprieſter und ſchriftge- lehrten, und die vornehmſten im volk, trachteten ihm nach, daß ſie ihn umbrächten:

48. Und fanden nicht, wie ſie ihm thun

ihun sollten; denn alles volk hing ihm an, und hörte ihn.]

Das 20 Capitel.

Christi unterredung von seiner person und amt. Vom jnsatzgroschen, und auferstehung der todten.

1. Und *es begab sich der tage einen, da

er das volk lehrete im tempel, und predigte das evangelium; da traten zu ihm die hohenpriester und schriftgelehrten mit den ältesten, *Mat. 21, 23. Marc. 11, 27.

2. Und sagten zu ihm, und sprachen: Sage uns, aus *was für macht thust du das? Oder, wer hat dir die macht gegeben? *Gesch. 4, 7.

3. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein wort fragen, sagt mir es:

4. Die taufe Johannis war sie vom himmel, oder von menschen?

5. Sie aber gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir: Vom himmel; so wird er sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubet?

6. Sagen wir aber: Von menschen; so wird uns alles volk freinigen, denn sie stehen darauf, daß Johannes ein prophet sey.

7. Und sie antworteten, sie wußten es nicht, wo sie her wäre.

8. Und Jesus sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus was für macht ich das thue.

9. Er fing aber an zu sagen dem volk dieses gleichniß: *Ein mensch pflanzte einen weinberg, und that ihn den weingärtnern aus, und zog über land eine gute zeit. *Ps. 80, 9. Es. 5, 1. Matth. 21, 33. Marc. 12, 1.

10. Und zu seiner zeit *sandte er einen knecht zu den weingärtnern, daß sie ihm gäben von der frucht des weinberges. Aber die weingärtner stäubten ihn, und ließen ihn leer von sich. *2 Chr. 36, 15, 16.

11. Und über das sandte er noch einen andern knecht; Sie aber stäubten denselbigen auch, und *höhneten ihn, und ließen ihn leer von sich. *Matth. 22, 6.

12. Und über das sandte er den dritten; sie aber verwundeten den auch, und stießen ihn hinaus.

13. Da sprach der herr des weinberges: Was soll ich thun? Ich will meinen lieben sohn senden; vielleicht, wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.

14. Da aber die weingärtner den sohn sahen, dachten sie bey sich selbst, und sprachen: *Das ist der erbe, kommt, laßt uns ihn tödten, daß das erbe unser sey. *Ps. 2, 8. Ebr. 1, 2.

15. Und sie stießen ihn hinaus vor den weinberg, und tödteten ihn. Was wird nun der herr des weinberges denselbigen thun?

16. Er wird kommen, und diese weingärtner umbringen, und seinen weinberg andern aushun. Da sie das hörten, sprachen sie: Das sey ferne!

17. Er aber sahe sie an, und sprach: Was ist denn das, das *geschrieben stehet: Der stein, den die bauleute verworfen haben, ist zum eckstein geworden; *Matth. 21, 42. 11.

18. Welcher auf diesen stein fällt, der wird zerschellen, auf welchen aber er fällt, den wird er zermalmen?

19. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie die hände an ihn legten zu derselbigen stunde; und *fürchteten sich vor dem volk: denn sie vernahmen, daß er auf sie dieses gleichniß gesagt hatte. *c. 19, 48.

20. Und sie hielten auf ihn, und *sandten lauer aus, die sich stellen sollten, als wären sie fromm, auf daß sie ihn in der rede fingen, damit sie ihn überantworten könnten der obrigkeit und gewalt des landpflegers. *Matth. 22, 15. Marc. 12, 13.

21. Und sie fragten ihn, und sprachen: *Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrest, und achtest keines menschen ansehen, sondern du lehrest den weg Gottes recht. *Matth. 22, 16.

22. Ist es recht, daß wir dem kaiser den schuß geben oder nicht?

23. Er aber merkte ihre list, und sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich?

24. Zeiget mir den groschen, weß bild und überschrift hat er? Sie antworteten und sprachen: Des kaisers.

25. Er aber sprach zu ihnen: So gebet dem kaiser, was des kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

26. Und sie konnten sein wort nicht tadeln vor dem volk; und verwunderten sich seiner antwort, und schwiegen stille.

27. Da *traten zu ihm etliche der

(G) 2

Eds

Sadducäer, welche da hatten, es sey keine auferstehung, und fragten ihn,

^{* Matth. 22, 23. f.}

28. Und sprachen: Meister, * Moses hat uns geschrieben: So jemandes bruder stirbt, der ein weib hat, und stirbt erblos, so soll sein bruder das weib nehmen, und seinem bruder einen samen erwecken. ^{* 1 Mos. 38, 8. 5 Mos. 25, 5.}

^{Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.}

29. Nun waren sieben brüder. Der erste nahm ein weib, und starb erblos.

30. Und der andere nahm das weib, und starb auch erblos.

31. Und der dritte nahm sie. Desselbigen gleichen alle sieben, und ließen keine kinder, und starben.

32. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

33. Nun in der auferstehung, wessen weib wird sie seyn unter denen? Denn alle sieben haben sie zum weibe gehabt.

34. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die kinder dieser welt freyen, und lassen sich freyen:

35. Welche aber würdig seyn werden, jene welt zu erlangen, und die auferstehung von den todten; die werden weder freyen, noch sich freyen lassen.

36. Denn sie können hinfort nicht sterben; denn sie * sind den engeln gleich, und † Gottes kinder, diemeil sie kinder sind der auferstehung. ^{* Matth. 22, 30. † 1 Joh. 3, 2.}

37. Daß aber die todten auferstehen, hat auch * Moses geauget, bey dem busch, da er den HErrn heißet Gott Abrahams, und Gott Isaaks, und Gott Jakobs. ^{* 2 Mos. 3, 6.}

38. Gott aber ist nicht der todten, sondern der lebendigen Gott; denn sie leben ihm alle.

39. Da antworteten etliche der schriftgelehrten, und sprachen: Meister, du hast recht gesagt.

40. Und sie duesten ihn hinfort nichts mehr fragen.

41. Er sprach aber zu ihnen: * Wie sagen sie, Christus sey Davids sohn?

^{* Matth. 22, 42. Marc. 12, 35.}

42. Und Er selbst, David, spricht im * psalmbuch: Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, ^{* Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. 10.}

43. Bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füße.

44. David nennet ihn einen HErrn, wie ist er denn sein sohn?

45. Da aber alles volk zuhörete, sprach er zu seinen jüngern:

46. * Hütet euch vor den schriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen kleidern, und lassen sich gerne grüßen auf dem markt, und sitzen gerne oben an in den schulen und über tische; ^{* c. 11, 43. Matth. 23, 3. f. Marc. 12, 38. f.}

47. Sie fressen * der wittwen häuser, und wenden lange gebete vor. Die werden desto schwerere verdammniß empfangen. ^{* Matth. 23, 14.}

Das 21 Capitel.

Von der wittwen steuer, zerstörung Jerusalems, und ende der welt.

1. Er sahe aber auf, und * schauete die reichen, wie sie ihre opfer einlegten in den gotteskasten. ^{* Marc. 12, 41.}

2. Er sahe aber auch eine arme wittwe, die legte zwey scherflein ein.

3. Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme wittwe hat * mehr denn sie alle eingelegt. ^{* 2 Cor. 8, 12.}

4. Denn diese alle haben aus ihrem überfluß eingelegt zu dem opfer Gottes; sie aber hat von ihrer armuth alle ihre nahrung, die sie hatte, eingelegt.

5. Und da * etliche sagten von dem tempel, daß er geschmückt wäre von feinen steinen und kleynodien, sprach er:

^{* Matth. 24, 1. Marc. 13, 1.}

6. Es wird die zeit kommen, in welcher daß alles, das ihr sehet, nicht ein * stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde. ^{* c. 19, 44. Jer. 26, 18. Mich. 3, 12.}

7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wenn soll das werden? Und welches ist das zeichen, wenn das geschehen wird?

8. Er aber sprach: Sehet zu, laßt euch nicht verführen. Denn * viele werden kommen in meinem namen, und sagen, Ich sey es, und die zeit ist herbey gekommen. Folget ihnen nicht nach. ^{* Marc. 13, 22. 10.}

9. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und empörungen, so setzet euch nicht: denn solches muß zuvor geschehen; aber das ende ist noch nicht so bald da.

10. Da

(Evangelium am 2. sonnt. des advents.)

10. Da sprach er zu ihnen: Ein völk wird sich erheben über das andere, und ein reich über das andere;

11. Und werden geschehen große erdbebungen hin und wieder, theure zeit und pestilenz; auch werden schrecknisse und große zeichen vom himmel geschehen.

12. Aber vor diesem allen * werden sie die hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre schulen und gefängnisse, und vor könige und fürsten ziehen, um meines namens willen. * Matth. 24, 9. Marc. 13, 19.

13. Das wird euch aber widerfahren zu einem zeugniß.

14. So nehmet nun * zu herten, daß ihr nicht forget, wie ihr euch verantworten sollt. * Matth. 10, 19.

15. Denn Ich will euch mund und weisheit geben, welcher nicht sollen * widersprechen mögen, noch widerstehen alle eure widerwärtige. * Gesch. 6, 10.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, * brüdern, gesfreunden und freunden; und sie werden euer erliche tödtē. * Mich. 7, 6. 1. Gesch. 7, 58.

17. Und ihr * werdet gehasset seyn von jedermann, um meines namens willen. * Matth. 10, 22. Marc. 13, 13.

18. Und * ein haar von eurem haupt soll nicht umkommen. * c. 12, 7. Mat. 10, 30.

19. * Fasset eure seelen mit geduld. * 2. Chron. 15, 7. Ebr. 10, 36.

20. Wenn * ihr aber sehen werdet Jerusalem belagert mit einem heer; so merket, daß herbey gekommen ist ihre verwüstung. * Matth. 24, 15. 26.

21. Alsdann wer in Judäa ist, der fliehe auf das gebirge; und wer mitten darinnen ist, der weiche heraus; und wer auf dem lande ist, der komme nicht hinein.

22. Denn das sind die tage der rache, daß erfüllt werde alles, was geschrieben ist.

23. Wehe aber den schwangern und säugern in denselbigen tagen; denn es wird große noth auf erden seyn, und ein jorn über dis völk.

24. Und sie werden fallen durch des schwerdts scharfe, und gefangen geführet unter alle völker; und Jerusalem wird zertreten werden von den heiden, bis * daß der heiden zeit erfüllet wird. * Röm. 11, 25.

25. Und es werden zeichen geschehen an * der sonne, und mond, und sternern; und auf erden wird den leuten bange seyn, und werden jagen; † und das meer und die wasserwogen werden brausen. * Es. 13, 10. † Ps. 46, 4.

26. Und die menschen werden * verschmachten vor furcht, und vor warten der dinge, die kommen sollen auf erden, denn auch der himmel kräfte sich bewegen werden. * Es. 64, 7. Es. 24, 23.

27. Und * alsdann werden sie sehen des menschen sohn kommen in der wolke, mit großer kraft und herrlichkeit. * Dan. 7, 13.

28. Wenn aber dieses anfanget zu geschehen; so sehet auf, und hebet eure haupter auf, darum, * daß sich eure erlösung naht. * Röm. 8, 21. 23.

29. Und er sagte ihnen ein gleichniß: * Sehet an den feigenbaum, und alle bäume. * Matth. 24, 32.

30. Wenn sie jetzt ausschlagen; so sehet ihr es an ihnen, und merket, daß jetzt der sommer nahe ist.

31. Also auch Ihr, wenn ihr dis alles sehet angehen; so wisset, daß das reich Gottes nahe ist.

32. Wahrlich, * ich sage euch: Dis geschlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe. * Matth. 24, 34. f.

33. * Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte † vergehen nicht. * c. 16, 17. Ps. 102, 27. Es. 51, 6. Mat. 5, 18. † Es. 40, 8.

34. Aber hütet euch, daß eure herten nicht beschweret werden mit * freessen und saufen, und mit sorgen der nahrung, und komme dieser tag schnell über euch: * Röm. 13, 13. Gal. 5, 21. Eph. 5, 18.

35. Denn * wie ein fallstreich wird er kommen über alle, die auf erden wohnen. * 1. Thess. 5, 2.

36. So send nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des menschen sohne.]

37. Und er lehrte des tages im tempel; des nachts aber ging er hinaus, und blieb über nacht * am öhlberge. * Joh. 8, 1. 2.

38. Und alles völk machte sich feühe auf zu ihm, im tempel ihn zu hören.

(G) 3

Das

Das 22 Capitel.

Von Juda, dem verräther, osterlamm und abendmahl, der jünger ehrer, Christi leiden im garten und vor Calpha, Petri sündenfall.

1. **Es** war aber nahe das fest der süßen brodte, das da osteren heist.

** Marc. 14, 1. Joh. 13, 1.*

2. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten, wie sie *ihn tödten; und fürchteten sich vor dem volk.

** Ps. 2, 2. Joh. 11, 47.*

3. **Es** war aber der satanas gefahren in den Judas, genannt Ischarioth, der da war aus der zahl der zwölfe.

** Matth. 26, 14.*

4. Und er ging hin, und redete mit den hohenpriestern und mit den hauptleuten, wie er ihn wollte ihnen überantworten.

5. Und sie wurden froh, und gelobten ihm geld zu geben.

6. Und er versprach sich, und suchte gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne rumor.

7. **Es** kam nun der tag der süßen brodte, auf welchen man mußte opfern das osterlamm. ** Mat. 26, 17. Marc. 14, 12.*

8. Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das osterlamm, auf daß wir es essen.

9. Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir es bereiten?

10. Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein kommt in die stadt, wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen wasserkrug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

11. Und sager zu dem hausherrn: Der meister läßt die sagen: Wo ist die herberge, darinnen ich das osterlamm essen möge mit meinen jünger?

12. Und **Er** wird euch einen großen gepflasterten saal zeigen; daselbst bereitet es.

13. Sie gingen hin, und *fanden, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das osterlamm. ** c. 19, 32.*

14. Und da die stunde kam, setzte er sich nieder, *und die zwölf apostel mit ihm. ** Matth. 26, 20.*

15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dis osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide;

16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im reich Gottes.

17. Und er nahm den kelch, dankte, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch;

18. Denn *ich sage euch: Ich werde nicht trinken von dem gewächs des weinstocks, bis das reich Gottes komme.

** Matth. 26, 29.*

19. Und er *nahm das brodt, dankte und brach es, und gab es ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtniß.

** Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. 1 Cor. 11, 23, 24.*

20. Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und sprach: Das ist der kelch, das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

21. Doch siehe, die hand meines verräthers, ist mit mir über tische.

22. Und zwar des menschen sohn gehet hin, wie es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen menschen, durch welchen er verrathen wird.

23. Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Evangelium am tage S. Bartholomäi.)

24. **Es** erhob sich auch ein zank unter ihnen, *welcher unter ihnen sollte für den grössten gehalten werden:

** Matth. 18, 1. Marc. 9, 34. Luc. 9, 46.*

25. Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen könige herrschen, und die gewaltigen heist man gnädige herren:

** Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.*

26. Ihr aber nicht also; sondern der grösste unter euch soll seyn wie der jüngste, und der vornehmste wie ein diener.

** c. 9, 48. 1 Petr. 5, 3, 5, 6.*

27. Denn welcher ist der grösste? Der zu tische sitzt, oder der da dienet? Ist es nicht also, daß der zu tische sitzt? **Ich** aber bin unter euch wie ein diener.

** Matth. 20, 28. Joh. 13, 14. Phil. 2, 7.*

28. *Ihr aber seyd es, die ihr beharret habt bey mir in meinen ansechtungen.

** c. 18, 28.*

29. Und **Ich** will euch das reich bescheiden, wie mirs mein Vater beschiedен hat;

** c. 12, 32. Offenb. 2, 28.*

30. Daß ihr essen und trinken sollt über meinem tische in meinem reich, und *sitzen auf stühlen, und richtet die zwölf geschlechter Israels.] ** Matth. 19, 28.*

31. Der Herr aber sprach: Simon, Simon, siehe, der *satanas hat euer

begehret, daß er euch möchte sichten, wie den weizen. * 2 Cor. 2, 11. 1 Petr. 5, 8.

32. Ich aber habe * für dich gebeten, daß dein glaube nicht aufhöre. Und † wenn Du deraufseins dich bekehrst, so stärke deine brüder. * Joh. 17, 11. 15. 20.

† Ps. 51, 15.

33. Er sprach aber zu ihm: Herr, ich bin bereit mit dir ins gefängniß und in den tod zu gehen.

34. Er aber sprach: Petre, ich sage dir, * der hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreymal verleugnet hast, daß du mich kenneist. * Mat. 26, 34. Mar. 14, 30. 72.

35. Und er sprach zu ihnen: * So oft ich euch gesandt habe ohne beutel, ohne tasche, und ohne schuhe, habt ihr auch je mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen.

* Ps. 137, 19. Ps. 137, 10. Matth. 10, 9.

36. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen beutel hat, der nehme ihn, desselbigen gleichen auch die tasche. Wer aber nicht hat, verkaufe sein kleid, und kaufe ein schwerdt.

37. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: * Er ist unter die übelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein ende. * Es. 53, 12.

38. Sie sprachen aber: Herr, siehe, hier sind zwey schwerdter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

39. Und * er ging hinaus nach seiner gewohnheit an den ölberg. Es folgten ihm aber seine jünger nach an denselbigen ort. * Mat. 26, 30. Marc. 14, 26. Joh. 18, 1.

40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: * Betet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet. * Matth. 6, 13.

41. Und * Er riß sich von ihnen bey einem steinwurf, und knieten nieder, betete,

* Matth. 26, 39.

42. Und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen kelch von mir; doch * nicht mein, sondern dein wille geschehe.

* Matth. 26, 39.

43. Es erschien ihm aber ein engel vom himmel, und stärkte ihn.

44. Und es kam, daß er mit dem toderang, und betete heftiger. Es ward aber sein schweiß wie blutstropfen, die fielen auf die erde.

45. Und er stand auf von dem gebet,

und kam zu seinen jünger, und fand sie schlafen vor traurigkeit;

46. Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.

47. Da er aber noch redete, siehe * die schaar, und einer von den zwölften, genannt Judas, ging vor ihnen her, und näherte sich zu Jesu, ihn zu küssen.

* Matth. 26, 47.

48. Jesus aber sprach zu ihm: Judas, * verräthest du des menschen sohn mit einem fuß?

* Matth. 26, 49.

49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem schwerdt drein schlagen?

50. Und einer aus ihnen * schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein rechtes ohr ab.

* Matth. 26, 51.

51. Jesus aber antwortete, und sprach: Laß sie doch so ferne machen. Und er rührte sein ohr an, und heilte ihn.

52. Jesus aber sprach zu den hohenpriestern, und hauptleuten des tempels, und den ältesten, die über ihn gekommen waren: * Ihr seyd, als zu einem mörder, mit schwerdtern und mit stangen ausgegangen. * Matth. 26, 55. Marc. 14, 48.

53. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und ihr * habt keine hand an mich gelegt; aber dis ist eure stunde, und die macht der finsterniß.

* Joh. 7, 30. c. 8, 20.

54. Sie griffen ihn aber, und * führeten ihn, und brachten ihn in des hohenpriesters haus. Petrus aber folgte von ferne.

* Matth. 26, 57. 58. Marc. 14, 53. Joh. 18, 13.

55. Da zündeten sie ein feuer an mitten im palast, und setzten sich zusammen, und * Petrus setzte sich unter sie.

* Matth. 26, 69. 10.

56. Da sahe ihn eine magd sitzen bey dem licht, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.

57. Er aber verleugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne ihn nicht.

58. Und über eine kleine weile sahe ihn ein anderer, und sprach: Du bist auch derer einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin es nicht.

59. Und über eine weile, bey Einer stunde, bekräftigte es ein anderer, und sprach:

sprach: Wahrlich, dieser war auch mit ihm; denn er ist ein Galiläer.

60. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsbald, da er noch redete, fröhete der hahn. Mat. 26, 74.

61. Und der Herr wandte sich, und sah Petrum an. Und Petrus gedachte an des Herrn wort, das er zu ihm * gesagt hatte: Ehe denn der hahn fröhete, wirst du mich dreimal verleugnen. * Mat. 26, 34. 75.

Mat. 14, 30. 71. Joh. 13, 38.

62. Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich.

63. Die * männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn, * Es. 50, 6.

64. Verdeckten ihn, und schlugen ihn ins an Gesicht, und fragten ihn, und sprachen: Weissage, wer ist es, der dich schlug?

65. Und viele andere lästerungen sagten sie wider ihn.

66. Und * als es tag ward, saßten sich die ältesten des volks, die hohenpriester und schriftgelehrten, und föhreten ihn hinauf vor ihren rath. * Mat. 27, 1. Marc. 15, 1.

67. Und sprachen: * Bist Du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ich es euch, so glaubet ihr es nicht; * Mat. 26, 63.

68. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und laßt mich doch nicht los.

69. Darum * von nun an wird des menschen sohn sitzen zur rechten hand der kraft Gottes. * Mat. 24, 30. c. 26, 64. Marc. 14, 62.

70. Da sprachen sie alle: Bist Du denn Gottes sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr saget es, denn Ich bin es.

71. Sie aber sprachen: Was bedürfen wir weiter zeugnis? Wir haben es selbst gehört aus seinem munde.

Das 23. Capitel.

Christi leiden vor Pilato, seine kreuzigung, tod und begräbnis.

Und der * ganze haufe stand auf, und föhreten ihn vor Pilatum;

* Mat. 27, 2.

2. Und singen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, das er das volk abwenDET, und verbietet den schoß * dem kaiser zu geben; und spricht, Er sey Christus, ein könig. * c. 20, 23.

3. Pilatus aber fragte * ihn, und sprach: Bist Du der Juden könig? Er

antwortete ihm, und sprach: Du sagest es. * Mat. 27, 11. Marc. 15, 2.

4. Pilatus sprach zu den hohenpriestern und zum volk: Ich finde keine ursach an diesem menschen.

5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das volk erregt, damit, das er gelehret hat hin und her im ganzen Jüdischen lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hierher.

6. Da aber Pilatus Galiläam hörte; fragte er, ob er aus Galiläa wäre.

7. Und als er vernahm, das er unter * Herodis obrigkeit gehörte; übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselben tagen auch zu Jerusalem war. * c. 3, 1.

8. Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh, denn er * hätte ihn längst gerne gesehen; denn er hatte viel von ihm gehört, und hoffte, er würde ein zeichen von ihm sehen. * c. 9, 9.

9. Und er fragte ihn mancherley: Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die hohenpriester aber und schriftgelehrten standen und verklagten ihn hart.

11. Aber Herodes mit seinem hofgefinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weißes kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.

12. Auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.

13. Pilatus aber rief die hohenpriester, und die obersten, und das volk zusammen,

14. Und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen menschen zu mir gebracht, als der das volk abwenDET. Und siehe, Ich habe ihn vor euch verhört, und * finde an dem menschen der sache keine, der ihr ihn beschuldiget; * Mat. 27, 23. Joh. 18, 38.

15. Herodes auch nicht: denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des todes werth sey.

16. Darum will ich ihn züchtigen und los lassen.

17. Denn er mußte ihnen einen * nach gewohnheit des festes los geben. * Mat. 27, 25.

18. Da * schrie der ganze haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barabbam los, * Mat. 27, 22. 23.

19. Welcher war um eines aufrührs, so

11

in der stadt gefchehen war, und um eines mords willen, ins gefängniß geworfen.

20. Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wollte Jesum los lassen.

21. Sie riefen aber, und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn.

22. Er aber sprach zum dritten mal zu ihnen: Was hat denn dieser übel gethan? Ich finde keine ursach des todes an ihm; darumb will ich ihn züchtigen und los lassen.

23. Aber sie lagen ihm an mit großem geschrey, und forderten, daß er gekreuziget würde. Und ihr und der hohenvriester geschrey nahm überhand. * Joh. 19, 12.

24. Pilatus aber urtheilte, daß ihre bitte geschähe;

25. Und ließ * den los, der um aufruhrs und mords willen war ins gefängniß geworfen, um welchen sie baton; aber Jesum übergab er ihrem willen. * Matth. 27, 26.

26. Und als sie ihn hinführeten, ergriessen sie einen, * Simon von Kyrene, der kam vom felde; und legten das kreuz auf ihn, daß er es Jesu nachtrüge. * Matth. 27, 32. Marc. 15, 21.

27. Es folgte ihm aber nach ein großer haufe volks, und weiber, die klagten und betroineten ihn.

28. Jesus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure kinder.

29. Denn siehe, es wird die zeit kommen, in welcher man sagen wird: * Selig sind die unfruchtbaren, und die leiber, die nicht geboren haben, und die brüste, die nicht gesäugert haben. * Matth. 24, 19.

30. Dann werden sie anfangen zu sagen zu den bergen: * Fallet über uns! und zu den hügel: Decket uns!

* Es. 2, 19. Hes. 10, 8. Offenb. 6, 16. c. 9, 6.

31. Denn so * man das thut am grünen holz, was will am dürren werden? * Jer. 25, 29. 1 Petr. 4, 17.

32. Es wurden aber auch hingeführet zweien andere * übelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden. * Es. 53, 12. Job. 19, 18.

33. Und als sie kamen an die stätte, * die da heißt Schedestätte; kreuzigten sie ihn dafelbst, und die übelthäter mit ihm, einen zur rechten, und einen zur linken.

* Matth. 27, 33. Marc. 15, 22. Joh. 19, 17.

34. Jesus aber sprach: * Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun. Und sie + theilten seine kleider, und warfen das loos darum. * Mat. 5, 44. 1 Ps. 22, 19. ac.

35. Und das volk stand, und sahe zu. Und * die obersten samt ihnen spotteten seiner, und sprachen: Er hat andern geholfen, er helfe ihm selber, ist Er Christ, der auserwählte Gottes. * Matth. 27, 39.

36. Es verspotteten ihn auch die kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm essig,

37. Und sprachen: Bist Du der Juden könig, so hilf dir selber.

38. Es * war auch oben über ihm geschrieben die überschrift, mit Griechischen, und Lateinischen, und Ebräischen buchstaben: Dis ist der Juden könig. * Matth. 27, 37.

39. Aber der übelthäter einer, die da gesenkt waren, lästerte ihn, und sprach: Bist Du Christus, so hilf dir selbst und uns.

40. Da antwortete der andere, strafte ihn, und sprach: Und Du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher verdammniß bist?

41. Und zwar Wir sind billig darinnen, denn wir empfangen, was unsere thaten werth sind: dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt.

42. Und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, * wenn du in dein reich kommst. * Matth. 16, 28.

43. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im paradiese seyn.

44. Und es war um die sechste stunde, und * es ward eine finsterniß über das ganze land, bis an die neunte stunde, * Matth. 27, 45.

45. Und die sonne verlor ihren schein, und * der vorhang des tempels zerriß mitten entzwen. * 2 Mos. 36, 35.

46. Und Jesus * rief laut, und sprach: Vater, + ich befehle meinen geist in deine hände. Und als er das gesagt, verschied er. * Matth. 27, 50. 1 Ps. 31, 6. Ps. 7, 58.

47. Da aber der hauptmann sahe, was da geschähe, pries er Gott, und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer mensch gewesen.

48. Und alles volk, das dabei war und zusahe, da sie sahen, was da geschähe;

(G) 5

schah; schlugen sie an ihre brust, und wandten wieder um.

49. Es standen aber alle seine verwandte von ferne, und die weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles.

50. Und siehe, * ein mann, mit namen Joseph, ein rathsherr, der war ein guter frommer mann. * Matth. 27, 57.

Marc. 15, 43. Joh. 19, 38.

51. Der hatte nicht gewilliget in ihren rath und handel, der war von Arimathia, der stadt der Juden, der * auch auf das reich Gottes wartete. * c. 2, 25. 38.

52. Der ging zu Pilato, und bat um den leib Jesu,

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein leinwand, und legte ihn in ein gehauen grab, darinnen niemand je gelegen war.

54. Und es * war der rüsttag, und der sabbath brach an. * Matth. 27, 62.

55. Es folgten aber die * weiber nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und beschaueten das grab, und wie sein leib gelegt ward. * c. 8, 2.

56. Sie kehreten aber um, und bereiteten specerey und salben; und den sabbath über waren sie stille * nach dem gesetz.

* 2 Mos. 20, 10.

Das 24 Capitel.

Christi auferstehung und himmelfahrt.

1. **U**ber * an der sabbath der einem sehr frühe, kamen sie zum grabe, und trugen die specerey, die sie bereitet hatten, und etliche mit ihnen. * Matth. 28, 1. u.

2. Sie fanden aber den stein abgewälzet von dem grabe;

3. Und gingen hinein, und fanden den leib des Herrn Jesu nicht.

4. Und da sie darum bekümmert waren, siehe, da traten bey sie zween männer mit * glänzenden kleidern. * Joh. 20, 12.

Gesch. 1, 10.

5. Und sie erschrafen, und schlugen ihre angesichter nieder zu der erde. Da sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den lebendigen bey den todten?

6. Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenket daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war,

7. Und sprach: * Des menschen sohn muß überantwortet werden in die hände der sündler, und gekreuziget werden, und am dritten tage auferstehē. * Mat. 17, 22. u.

8. Und sie gedachten an seine worte.

9. Und sie gingen wieder vom grabe, und verkündigten das alles den eisen, und den andern allen.

10. Es war * aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die solches den aposteln sagten. * c. 8, 2. 3.

11. Und es dauchten sie ihre worte eben als wären es mährlein, und glaubten ihnen nicht.

12. Petrus aber stand auf, und lief zum grabe, und bückte sich hinein, und sahe die leinen tücher allein liegen, und ging davon; und es nahm ihn wunder, wie es zuginge.

(Evangelium am ostermontage.)

13. **U**nd siehe, * zween aus ihnen gingen an demselbigen tage in einen flecken, der war von Jerusalem sechzig feldweges weit, desz name heist Emmasus.

* Marc. 16, 12.

14. Und sie redeten mit einander von allen diesen geschichten.

15. Und es * geschah, da sie so redeten, und befragten sich mit einander; nahete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.

* Matth. 18, 20.

16. Aber ihre augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht fannien.

17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für reden, die ihr zwischen euch handelt unterwegs, und seyd traurig?

18. Da antwortete einer, mit namen Cleophas, und sprach zu ihm: Bist Du allein unter den fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen tagen darinnen geschehen ist?

19. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesu von Nazareth, welcher war * ein prophet, mächtig von thaten und worten, vor Gott und allem volk; * Matth. 21, 11.

20. Wie ihn unsere hohenpriester und obersten überantwortet haben zur verdammniß des todes, und gekreuziget.

21. Wir aber hofften, Er sollte * Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte tag, daß solches geschehen ist. * Gesch. 1, 6.

22. Auch * haben uns erschreckt etliche weiber der unsern, die sind früh bey dem grabe gewesen, * Matth. 28, 8. Marc. 16, 10.

Joh. 20, 8. 18.

23. Haben seinen leib nicht gefunden,

kom:

kommen und sagen, sie haben ein gesichte
der engel gesehen, welche sagen, er lebe.

24. Und etliche unter uns gingen hin
zum grabe, und fanden es also, wie die wei-
ber sagten, aber ihn fanden sie nicht.

25. Und Er sprach zu ihnen: *Ihr* tho-
ren und träges herzens, zu glauben allem
dem, das die propheten geredet haben;

* Gal. 3, 1.

26. *Musste nicht Christus solches*
leiden, und zu seiner herrlichkeit ein-
gehen?

* Ef. 50, 6.

27. Und sing an *von* Mose und al-
len propheten, und legte ihnen alle schrif-
ten aus, die von ihm gesagt waren.

* 1 Mos. 2, 15. Hiob 19, 25. Ps. 8, 6. Ps. 16, 9, 10.
Ps. 22, 1. Ef. 53, 1. f. Job. 6, 1. f.

28. Und sie kamen nahe zum flecken,
da sie hingingen; und Er stellte sich,
als wollte er weiter gehen.

29. Und sie nöthigten ihn, und spra-
chen: *Bleibe bey uns*, denn es will
abend werden, und der tag hat sich ge-
neiget. Und er ging hinein, bey ihnen
zu bleiben.

* 1 Mos. 19, 3.

30. Und es geschah, da er mit ihnen
zu tische saß; nahm er das brodt, dank-
te, brach es, und gab es ihnen.

31. Da wurden ihre augen geöffnet, und er-
kannten ihn. Und Er verschwand vor ihnen.

32. Und sie sprachen unter einander:
Brannte nicht unser herz in uns, da er
mit uns redete auf dem wege, als er uns
die schrift öffnete?

33. Und sie standen auf zu derselbigen
stunde, fehreten wieder gen Jerusalem,
und fanden die elfe versammelt, und die
bey ihnen waren,

34. Welche sprachen: Der *Herr* ist
wahrhaftig auferstanden, und Simoni
erschieden.

* 1 Cor. 15, 4. 5.

35. Und Sie erzählten ihnen, was
auf dem wege geschehen war, und wie
er von ihnen erkannt wäre an dem, da
er das brodt brach.]

(Evangelium am osterdienstage.)

36. *Da* sie aber davon redeten, *trat*
er selbst, *Jesus*, mitten unter
sie, und sprach zu ihnen: Friede sey
mit euch!

* Marc. 16, 14. 16.

37. Sie erschrafen aber, und fürchte-
ten sich; meineten, sie sähen einen geist.

38. Und er sprach zu ihnen: Was
seyd ihr so erschrocken? Und warum
kommen solche gedanken in eure Herzen?

* Marc. 4, 40.

39. Sehet *meine* hände, und meine
füße, *Ich* bin es selber; fühlet mich, und
sehet: denn ein geist hat nicht fleisch und
bein, wie ihr sehet, daß ich habe.

* Joh. 20, 20. 27.

40. Und da er das sagte, zeigte er
ihnen hände und füße.

41. Da sie aber noch nicht glaubten vor
freuden, und sich verwunderten, sprach er
zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?

42. Und sie legten ihm vor ein stück
vom gebratenen *fisch*, und honigseim.

* Joh. 21, 10.

43. Und er nahm es, und aß vor ihnen.

44. Er aber sprach zu ihnen: Das
sind die reden, die ich zu euch sagte, da ich
noch bey euch war; denn es muß alles
erfüllet werden, was von mir geschrie-
ben ist im gesetz Moses, in den prophe-
ten, und in den psalmen.

45. Da öffnete er ihnen das verstand-
niß, daß sie die schrift verstanden.

46. Und sprach zu ihnen: Also *ist* es
geschrieben, und also mußte Christus
leiden, und auferstehen von den tod-
ten am dritten tage, *v. 27. 28. Ps. 22, 7. 16.*

47. Und predigen lassen in seinem
namen buße und vergebung der sün-
den unter allen völkern, und anheben
zu Jerusalem.]

48. Ihr aber seyd desß alles zeugen.

49. Und siehe, *Ich* will auf euch
senden die verheißung meines Vaters.
Ihr aber sollt in der stadt Jerusalem blei-
ben, bis daß ihr angethan werdet mit
kraft aus der höhe. ** Joh. 15, 26. c. 16, 7.*

Ges. 1, 4.

50. Er *führte* sie aber hinaus bis
gen Bethanien; und hob die hände auf,
und segnete sie.

* Ges. 1, 12.

51. Und es geschah, da er sie segnete,
schied er von ihnen, und *fuhr* auf gen
himmel.

* Marc. 16, 19.

52. Sie aber beteten ihn an, und
fehreten wieder gen Jerusalem mit gro-
ßer freude;

53. Und waren allwege im tempel,
priesen und lobten Gott.

Evangelium